

Arbeiter-Zeitung

Jeder Betrieb sammelt für die Antifaschistische Aktion!

für Schlesien

Organ der SPD., Sektion der 3. Internationale
Mit der illustriertenilage „Der Rote Stern“
Begründet von Bernhard Schottländer (März 1920 ermordet)

Hauptredaktion: Breslau 10, Trebnitzer Straße 50, Fernsprecher 460 89. Postfach 60 (Breslau Nr. 544). — Redaktion: Breslau 10, Trebnitzer Straße 50 (Borsberghaus), Fernsprecher 430 02. Sprechzeit der Redaktion: Montag bis Freitag von 17—19 Uhr. — Gerichtsstand: Breslau. — Bezugspreis: Schließliche Verlagsgesellschaft m. b. H., Breslau 10, Trebnitzer Straße 50, Fernsprecher 460 33.

Vier Arbeiter durch Polizeischüsse getötet!

Sieben Proleten schwer- und zwanzig leichtverletzt

Berlin, 29. Juni. (Fig. Drahtbericht.) Gestern fanden zwei Demonstrationen, eine in Berlin und eine in Stuttgart statt, die bezeichnend für die verhärtete Einschüchterung Deutschlands durch die mit den Nazis verbündete und von der SPD. unterstützte Papen-Diktatur sind.

In Stuttgart fand gestern die Verdrängung eines von den Nazis auf vielfache Weise ermordeten kommunistischen Arbeiters statt. Als der riesige Demonstrationenzug, zu dem sozialdemokratische, parteilose und kommunistische Arbeiter Seite an Seite antraten, sich in Bewegung setzte, erschien Polizei und begann die trauernde Demonstration aufzulösen. Eine ungeheure Empörung benutzte sich der Arbeiter. Es kam zu Zusammenstößen, wobei die Polizei drei Arbeiter tötete, sieben schwer und etwa zwanzig leicht verletzte. Die Erregung der Massen wuchs zum Sturm. Die Polizei beorderte neue Kräfte aus Bernburg. Die Stimmung der Arbeiter ist nach wie vor ungeheuer erregt.

Gestern veranstalteten in Berlin die Nazis unter dem Deckmantel einer Studentenlandgebung „Gegen Versailles“ im Berliner Lustgarten eine Demonstration. Diese Demonstration der Nazis wurde vom Berliner SPD.-Polizeipräsidenten Orszinski genehmigt. Trotz Verbot wurden Halbkreisfahrten von den Demonstranten mitgeführt und als einzige Polizeibeamte diese beschlagnahmen, wurden die Fahnen auf Anweisung von Polizeioffizieren den Nazis wieder zurückgegeben. Der Nazi-Zug, der eine geringe Beteiligung aufwies, erfolgte durch die Panne. Die Polizei verhielt sich sehr rücksichtsvoll während der ganzen Demonstration. Beim Ueberschreiten der Panne wurde auch kein einziger Nazi verletzt.

Die SA. räumte gemeinsam mit der Polizei des Sozialdemokraten Fleißner diese Barrikaden weg. SA. und Polizei schossen auf die Arbeiter, die gegen die Naziprovolationen demonstrierten. Ein 55jähriger Junge wurde dabei von der Polizei durch einen Lungenschuß getötet. Die Empörung der Arbeiterchaft über das Vorgehen der Polizei ist ungeheuer.

Dieser Zusammenstoß in Leipzig beleuchtet trotz die Situation.

Wenn Arbeiter sich gegen Naziprovolationen wehren, dann kämpft die unter SPD.-Befehl stehende Polizei nicht auf der Seite der Arbeiter, sondern auf der Seite der Faschisten. Das ist der „antifaschistische“ Name der SPD.-Führer! Aus dem Leipziger Beispiel müssen alle sozialdemokratischen Arbeiter die Lehre ziehen: nicht mit Zwörung und Hindenburg, sondern nur in roter Einheitsfront ist der Faschismus zu schlagen. Schafft überall roten Massenelbstschutz!

Klassengenossen!

Reiht euch alle in die Kampffront der Antifaschistischen Aktion ein!



Todesurteil gegen Invalidenrentner

Ab heute bereits Rentenfürzung!

Das Reichspostministerium teilt mit, daß bereits bei der heutigen Zahlung nur noch die gekürzten Invalidenrenten zur Auszahlung kommen. Die Zahlbeamten der Post sind verpflichtet worden, die Rentenempfangsscheine auf den gekürzten Betrag abzuändern, wenn dies nicht schon vorher geschehen ist.

Danach erhalten also die Invalidenrentner ab morgen 6 Mark weniger. Bei den Witwenrenten beträgt der Abzug 5 Mark, bei

den Waisenrenten 4 Mark für jede Witwe. Die Invalidenrentner sind die ersten, die den härtesten Schlag der Papenschen Notverordnungs-diktatur zu spüren bekommen.

Schon jetzt sind die Invalidenrenten geradezu unerträglich niedrig. Der neue Abzug ist nichts anderes als ein Todesurteil gegen die Invalidenrentner. Verzweiflung und Mut haben bei diesen Kernsten der Armen den Höhepunkt erreicht. Auch sie müssen sich einreihen in die große Front der Antifaschistischen Aktion, um gemeinsam mit den unerschrockenen und notleidenden Massen zum Kampf gegen die Papensche Notverordnungs-diktatur anzutreten.

Ab 16. Juli Salzsteuer

Nunmehr ist die Ausführungsverordnung über die Salzsteuer erschienen. Diese ungeheuerliche Massensteuer tritt am 16. Juli in Kraft und beträgt 12 Pfennig für ein Kilo, die beim Salzwerk erhoben werden. Steuerpflichtig ist nur das Speisesalz, Salz zu gewerblichen Zwecken bleibt steuerfrei. Auch das Salz, das ausgeführt wird, darf nicht versteuert werden.

Diese Ausführungsverordnung zeigt trotz, worum es sich bei dieser Salzsteuer handelt. Nicht die Fabrikanten sollen getroffen werden, sondern die beiden Klassen der Konsumenten. Ohne Salz kann der Mensch nicht leben, und selbst dieses wichtigste Lebensmittel wird ihm von der Papen-Regierung versteuert. Sechs Pfennig Steuer für jedes Pfund Salz — denkt immer daran!

Gegen diese ungeheuerlichste aller Steuern muß sich überall ein Massensturm erheben. Bezeichnendweise sind angerechnet die Nazis mit der Salzsteuer durchaus einverstanden. Sie wollen nur die Höhe der Steuer etwas herabsetzen. Das kennzeichnet vornehmlich die volkfeindliche Politik der Hitlerpartei. Kämpft mit uns in Antifaschistischer Aktion, damit dieses Notverordnungs-kabinett Papen-Schleicher-Cayl so schnell wie möglich verschwindet!

Kriegsheke des Stahlhelms gegen Sowjetunion

In Breslau hat der Stahlhelm auf dem „Platz der Republik“ eine Kundgebung gegen Versailles abgehalten. Die Kundgebung kann als sehr glücklich bezeichnet werden. Die Kundgebung waren eine offene Kriegsheke gegen die Sowjetunion. Der Redner Meiner hob ausdrücklich hervor, daß der Stahlhelm die Wacht im Osten gegen die Feinde Deutschlands sei. Und dieser Feind ist die Sowjetunion. Wir sagen der deutschen Arbeiterchaft, daß die Sowjetunion der Todfeind der Kapitalisten aller Länder ist. Die Sowjetunion ist aber das Vaterland aller Unterdrückten in den kapitalistischen Ländern und deshalb werden auch die deutschen Arbeiter die SA. gegen die imperialistischen Heberfälle verteidigen.

Barrikaden gegen Nazibanditen

Leipzig, 28. Juni. In den proletarischen Vorkriegsvollmarsch- und Pannsdorf führten die Nazis einen provokatorischen Umzug ihrer uniformierten SA. durch. Die Arbeiterchaft war über diese vom SPD.-Polizeipräsidenten Fleißner genehmigte Demonstration außerordentlich empört. In der Nähe des Marktplatzes von Pannsdorf hatten die Arbeiter eine Barrikade errichtet mit ungewaschenen Führerwerkzeugen und Steinen.

AGG-Turbine Berlin beschließt Proteststreik gegen Papen-Notverordnung

Turbine-Belegschaft für antifaschistische Kampfmaßnahmen

Gestern fand nach Arbeitschluss im Betrieb AGG. Turbine eine gutbesuchte Belegschaftsversammlung statt, an der sehr viele freigewerkschaftlich organisierte Kollegen teilnahmen. Die Arbeiter nahmen einstimmig den folgenden Beschluß an:

1. einen Einheitsausschuß zur Organisierung des antifaschistischen Kampfes mit 1 bis 2 Vertretern aus jeder Abteilung, beauftragt ihrer gewerkschaftlichen und politischen Organisationszugehörigkeit, zu bilden.
2. Gegen die am 1. Juli in Kraft tretende Notverordnung der Papen-Regierung einen halbtägigen Proteststreik am 30. Juni um 12 Uhr mittags durchzuführen.
3. Jedes Vorhaben proletarischer Organisationen mit dem sofortigen Streik zu beantworten und die Arbeiter aller Betriebe zum Generalstreik aufzufordern.
4. Fünf Delegierte zur Antifaschistischen Konferenz am 10. Juli zu entsenden.

Dieser antifaschistische Kampfbeschluß ist deswegen von besonderer Bedeutung, weil der Betrieb AGG. Turbine mitten im Kampfgebiet in Noabitz liegt, sodass die Turbinenarbeiter aus eigener Erfahrung das Wüten des Mordfaschismus beurteilen können. Der Kampfbeschluß der Turbinenarbeiter muß nicht nur für alle Belegschaften der Berliner Betriebe werden. Folgt diesem Beispiel, kämpft in Antifaschistischer Aktion!

Die Hitlerpartei steht hinter dem Papen-Interview

Neue Notverordnung bringt

Uniform- und Demonstrationserlaubnis für Nazis

Das aufsehenerregende Interview, das der Reichskanzler von Papen dem Vertreter des „Matin“, dem Blatte der französischen Schwerindustrie, in Lausanne gegeben hat, hat in der deutschen bürgerlichen Presse die größte Bestürzung hervorgerufen. Die Presse ist fast einmütig der Auffassung, daß die Erklärung, in der er Frankreich das Vorrrecht auf Kompensation zugestanden haben soll, eine prinzipielle Anerkennung des Verfallers Tilsats und des Youngplans bedeute, und bezeichnet diese Erklärung als „katastrophal“, als „schweren Schaden für Deutschland“.

Nur eine Partei, eine Presse schweigt: die nationalsozialistische!

Die Presse der NSDAP unterschlägt ihren Lesern das Interview vollständig. Der „Völkische Beobachter“, das Zentralorgan der NSDAP, bringt auch in seiner Dienstag-Ausgabe keine Zeile über das Interview, kein Wort der Kritik an dem Auftreten Papens in Lausanne. Im Gegenteil! Genau wie in den vergangenen Wochen stellt er sich hinter Papen und macht, allerdings ohne das Interview zu nennen, den Versuch, den Kanzler zu entlasten und zu rechtfertigen. Er schreibt:

„Die Bereitwilligkeit der deutschen Unterhändler, dem französischen Volk, die bei seiner Mentalität sicher bittere Pille der weiteren deutsche Tributzahlungen zu verschlucken, durch wirtschaftliche, Währungs- und tarifpolitische Vereinbarungen zu verfließen, ist von den Franzosen offenbar mißverstanden worden.“

Der Kanzler hat seine Erklärung, das Recht auf Kompensationen, also nur gegeben, um dem französischen Volke eine bittere Pille zu verschlucken, und dabei haben ihn die Franzosen, offenbar mißverstanden. Das ist ein offenes Bekenntnis zur Politik Papens, und der „Völkische Beobachter“ gebraucht in seinem Rechtfertigungsversuch dieselben Worte, die Papen in seinem Dokument an die Presse gegeben hat. Darüber hinaus findet der „Völkische Beobachter“ das Auftreten Papens in der Lausanner Konferenz für völlig richtig und spricht sein Vertrauen zu Papen aus, indem er schreibt:

„Sicherlich wird Herr Papen noch einen Entlastungsversuch machen; aber es liegt kein Anlaß vor, anzunehmen, daß er damit bei der Deutschen Delegation durchdringen wird.“

Wie seine bisherige Stellungnahme zu Lausanne, so ist auch der Artikel in der Dienstag-Ausgabe des „Völkischen Beobachter“ in einem geradezu jämmerlichen lächlichen Tone gehalten. Keine Kritik, keine Erwähnung der „Zerstückelung des Schandvertrages“ und „Verweigerung der Youngtribune“.

Die Annäherung der Nazis an den französischen Imperialismus macht sich immer deutlicher bemerkbar.

Alles, was die Nazistrafen ihren Lesern zu der Frage der Tribute zu geben hat, ist die naive Hoffnung auf das kapitalistische England und das imperialistische Italien. Nicht durch eigene Kraft soll das deutsche Volk die Youngtribune sprengen, sondern es soll seine Hilfe und seine Beistellung vom internationalen Finanzkapital erwarten! England, Italien und Amerika sollen helfen, und der „Völkische Beobachter“ tröstet seine Leser damit, daß „in italienischen Kreisen die Stimmung gegen Frankreich erbitterter denn je“ sei.

„Vielleicht trägt das aber alles dazu bei, daß man in England erkennt, daß es höchste Zeit ist, das Steuer herumzuwenden, wenn verhindert werden soll, daß die französische Politik gegen Deutschland auch die übrigen Länder in den Abgrund reißt. In Amerika scheint man dieser Erkenntnis schon ziemlich nahe zu sein.“

Nichts unterscheidet mehr den „Völkischen Beobachter“ in seiner Stellungnahme zur Tributkommission von der sozialdemokratischen und liberalen Presse.

Genau und gar erwartet er die Lösung der Tributfragen durch Verhandlungen der imperialistischen Staaten. Was der „Völkische Beobachter“ heute schreibt, das haben schon vor Jahren die „Erfüllungspolitik“, „Völkischer Beobachter“ und „Christen“. Die letzte politische Weisheit der Nationalsozialisten zur Frage der Tributfrage ist die „Verhandlung“ mit den imperialistischen Staaten. Damit hat die Nationalsozialisten vor aller Welt als elende Betrüger entlarvt. Ihr zartestes Werkstück vom Kampfe um die nationale Befreiung aus der Tributkommission, mit dem sie die Massen eingefangen haben, entpuppt sich als elender Massenbetrug.

Die Verteidigung Papens durch den „Völkischen Beobachter“ hat keine guten Gründe. Denn die Nationalsozialisten sind für diese Politik verantwortlich. Der Reichskanzler, das Organ des nationalsozialistischen Abgeordneten vom Reichstag, bringt in seiner letzten Nummer (26. Juni) offen zum Ausdruck, daß die Nationalsozialisten hundertprozentig zur Politik Papens in Lausanne stehen und der „Völkische Beobachter“ vom Tarnnamen unterschleibt diese Tatsache. Die Meinung, daß das Auftreten Papens in Lausanne vorher mit Hitler verabredet war und damit also im Einkommen mit der NSDAP steht, gewinnt dadurch eine größere Glaubwürdigkeit. Nie mehr wird es der NSDAP gelingen, sich von dem Vorwurf zu reinigen, daß sie in die Front der Erfüllungspolitik eingeschwenkt ist und sich der „Tributkommission“ unterwirft.

... hat am Abend eine neue Notverordnung gegen ... Sie heute veröffentlicht werden ... die Uniformerlaubnis der ... für die ganze Reich aufgehoben ... für besondere einzelne ... auch das ... für eine ...

hält die Bestimmung, daß alle öffentlichen Versammlungen und Umzüge unter freiem Himmel ... werden müssen ... in denen zu ... werden ... Demonstrationserlaubnis für die Nazis ...

Ein Sieg der kämpfenden Einheitsfront

Glänzender Verlauf der Wuppertaler Betriebsrätekonferenz Sieg im DMV, Düsseldorf

Düsseldorf, 27. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Die Betriebsrätekonferenz der Wuppertaler Betriebe, die am Sonnabendabend im Gewerkschaftshaus Wuppertal tagte, wurde zu einem gewaltigen Erfolg der kämpfenden Einheitsfront zur Durchführung der antifaschistischen Aktion, gegen Notverordnungsdiktatur, Unternehmerwillkür und Faschistenterror.

170 Betriebsdelegierte aus 37 Betrieben waren erschienen. Alle entscheidenden Betriebe der Wuppertaler Textilindustrie, die W. Wernberg, Vorwerk, Schlieter und Laag hatten Vertreter entsandt. Die Konferenz war sowohl der Zusammensetzung wie dem Verlauf nach ein Spiegelbild des gewaltig anwachsenden Einheitswillens der gesamten Wuppertaler Arbeiter und der Ausdruck des gewachsenen Kampf- und Siegeswillens der Wuppertaler Betriebe.

Der Schwung der Einheitsfrontbewegung zeigt sich darin, daß von den Betriebsvertretern allein 21 Betriebsratsvorsitzende, 51 Betriebsratsmitglieder und 10 Betriebsobleute waren. Der politischen Zusammensetzung nach waren die Delegierten 24 Sozialdemokraten, 46 Kommunisten, 68 Parteiloze und Christen, 7 SWP-Mitglieder und ein Syndikalist. Von diesen war der übergroße Teil gewerkschaftlich organisiert, und zwar: 36 im Deutschen Textilarbeiterverband, 10 im Gesamtverband, 4 im DMV, 58 in der AGO.

Auf der Konferenz waren auch die örtlichen Vorsitzenden der reformistischen Gewerkschaftsverbände erschienen, aber alle Anwesenden standen unter dem Eindruck, daß diese nicht gekommen waren, um die Einheit zu fördern sondern um die kämpfende Einheitsfront zu sprengen. Aber alle Sprengungsversuche scheiterten, so daß den reformistischen Führern weiter nichts übrig blieb, als mit einem Bruchteil der Anwesenden die Konferenz zu verlassen.

Einstimmig wurde nach einer glänzenden Ansprache ein Aufruf angenommen an die Arbeiterschaft von Wuppertal und des Niederrheins. Dieser Aufruf ist nicht nur ein Kampfauftrag, sondern enthält die notwendigen Maßnahmen, die umgehend von der gesamten Arbeiterschaft in allen Betrieben ergriffen werden müssen, um den Einheitskampf der Wuppertaler Arbeiter, der so erfolgreich begonnen hat, weiterzutragen und zum siegreichen Ende zu führen.

Mit lebhaftem Beifall begrüßte die Konferenz den Aufruf des FDJ, der SPD, zur Schaffung der kämpfenden Einheitsfront. Der Beschluß zur Durchführung eines 24stündigen Proteststreiks gegen die Notverordnungsdiktatur, gegen Lohnabbau und den Blutterror der Faschisten sowie auf Vorbereitung des politischen Massenstreiks ist rüstungsbereit für die gesamte Arbeiterschaft des Niederrheins.

Der Kampfauftrag gibt eine kurze Analyse der politischen Lage und fordert die sofortige Organisation und Durchführung gemeinsamer Belegschafts- und Stempelstellenversammlungen der sozialdemokratischen, christlichen, gewerkschaftlich organisierten und NSD-Arbeiter, Schaffung von gemeinsamen Kampfausschüssen und Streikleitungen auf breiter Einheitsfrontgrundlage zur Vorbereitung von Streiks gegen Lohnabbau und politischen Massenstreik. Ferner wird gefordert die Bildung eines Einheitsausschusses und Durchführung gemeinsamer Mitgliederversammlungen der freien Gewerkschaften, christlichen Gewerkschaften und NSD., Mobilisierung aller Arbeiter für die Verteidigung der Sowjetunion, gegen den imperialistischen Krieg.

Sieg im DMV, Düsseldorf

Düsseldorf, 27. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Bei den Wahlen zum DMV-Verbandsstag erschienen: Opposition 480 Stimmen, Reformisten 226 Stimmen. Das ist das Ergebnis aus 10 Wahllokalen von insgesamt 14. Von diesen 10 hat die Opposition die alleinige Mehrheit in 4 Wahllokalen, in einem außerdem Stimmengleichheit. Die Mehrheit wurde erzielt in den vier wichtigsten Arbeiterbezirken Matingen, Gerresheim, Oberbilk und Freiheit.

Rundschreiben des SPD.-Parteivorstandes gegen die sich unten anbahnende rote Einheitsfront

Berlin, 29. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Der Parteivorstand der SPD erläßt an dem obigen Tage, an dem die verhasste Notverordnung von dem Nazis verordneten Papen-Regierung erlassen, ein Rundschreiben, das der bürgerliche „Vorwärts“ an der Spitze des bürgerlichen Lager, das in der Reichsregierung und in den Reichsbetrieben steht, die sozialdemokratischen Arbeiter von der Unterstützung der Einheitsfront der Arbeiter und gegen die NSD. Das Rundschreiben verurteilt, die sozialdemokratischen Arbeiter von der Unterstützung der Einheitsfront abzuwenden. Die NSD. hat sich durch ihre Verbrechen gegen Hunger und Arbeitslosigkeit, die am 31. Juli und auf die ...

der Belegschaft ein Kampfpapier vorlegen. Bei Flugblattverbreitung der Nazis vor dem Betrieb sammelt sich die gesamte Belegschaft vor den Türen und nimmt die Arbeit erst dann auf, wenn die Nazis verjagt sind. Bei Inkrafttreten des Lohnabzugs der Papen-Notverordnung, welche nur die Arbeiterschaft trifft, will die Belegschaft in den Streik treten. Sie fordert alle Arbeiter in den Betrieben auf, das gleiche zu tun, um jeden weiteren Lohn- und Unterstützungsabbau abzuwehren.

Morgen Schlusssitzung in Lausanne

Lausanne, 29. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Die Konferenz steht vor dem Ende und wird bereits als erledigt angesehen. Die für morgen anberaumte Sitzung findet nicht statt. Morgen soll eine Schlußsitzung abgehalten und die Arbeit der Konferenz beendet werden. Damit wurde vereinbart mit einem Flugblatt, das der Parteivorstand und der sie unterstützenden NSDAP-Partei enden.

Stich und Hieb

IN DER ANTIFASCHISTISCHEN AKTION
ist organisierter Litventrieb

Was wollen die Kommunisten?

fragen die Arbeiter und Angestellten, die Mittelständler und werktätigen Bauern. Wir sagen ihnen: Die Unterdrückten aus Not und Elend befreien. Aber wie? Das erläutert ausführlich die Schrift: Was will die kommunistische Partei? In ihrer einfachen und klaren Sprache überzeugt sie jeden Werktätigen von der Notwendigkeit des revolutionären Kampfes in der roten Einheitsfront gegen Hunger, imperialistischen Krieg und Faschismus. Der Preis von nur 10 Pfg. beim Umfang von 24 Seiten wird jeden Werktätigen die Anschaffung ermöglichen.

Die Großbetriebe marschieren auf

Antifaschistische Massenversammlung in der HCS, Hennigsdorf Der 28. Überfall auf das „Vorwärts“-Gebäude, die planmäßigen antifaschistischen Terrororganisationen in den weiteren Arbeiterbezirken hat die proletarische Bevölkerung in große Erregung gebracht. Die Betriebsbelegschaften kommen in Bewegung.

Am 27. Juni früh frühmorgens während der Arbeitszeit sind Arbeiter und Arbeiterinnen der HCS, Hennigsdorf zu einer Belegschaftsversammlung zusammen. Es wurde zu der antifaschistischen Terrororganisation Stellung genommen und einstimmig gegen diese Stimmhaltungen eine Resolution beschloß. In der sich die Belegschaft verpflichtet, mit allen Kräften gegen die faschistische Reaktion zu kämpfen. Zur schnellen und praktischen Durchführung dieser Kampfaufgaben verpflichtete sich jede Abteilung innerhalb der nächsten Tage zwei bis drei Kollegen zu wählen, welche gemeinsam alle organisatorischen Arbeiten vorbereiten und innerhalb einer Woche

Agitprop-Genossen

der Betriebs- und Straßenzellen, der Kriegswappen
Heraus mit eigenem Material unter die Massen!
Im Zeichen der antifaschistischen Aktion gestalten den Wahlkampf zu außerparlamentarischen Kämpfen

Gegen Hunger, Faschismus und Krieg!

Straßenzellentag am Donnerstag

Aufgaben: Festlegung konkreter Arbeitspläne, unter Berücksichtigung der im Straßenzellengebiet liegenden Betriebe und Stempelstellen

Roter Massenelbstschutz verhindert Naziüberfälle

Zahlreiche SPD.- und Reichsbannerarbeiter in der Kampffront der antifaschistischen Aktion — Die „Helden des Dritten Reiches“ ziehen wie geprügelte Hunde ab!

Waldenburg, 28. Juni. Die verregnete Sommervendstube der Nazis wurde für Montag, den 27. Juni, auf dem Hochwald neu arrangiert. Die letzten Vorgänge im Reich liehen auch hier nichts Gutes ahnen. Das veranlaßte die Arbeiterschaft des Waldenburger Reviers, durch erhöhte Wachsamkeit Straßensperren zu verhindern. In allen Orten waren bis in die Morgenstunden die Straßen mit revolutionären Arbeitern besetzt. Zahlreiche Reichsbanner- und SPD.-Arbeiter waren mit auf der Straße, gewiß, mit den kommunistischen und parteilosen Klassengenossen gemeinsam jeden Angriff der braunen Horden zurückzuschlagen.

Vor allen Dingen befehle zum ersten Male der rote Massenelbstschutz des Straßenschild.

Ein Zeichen, daß sich die Arbeiter in die Listen nicht nur eingetragen haben, sondern auch ernsthaft gewillt sind, in der roten Einheitsfront zu kämpfen.

Beobachtungsposten der Nazis in den verschiedenen Orten gaben die Meldung weiter, daß die Arbeiterschaft nicht schläft. Deprimiert

und ängstlich kamen die „Helden des Dritten Reiches“ vom Hochwald zurück. Als sie überall die Abwehrbereitschaft der Arbeiter sahen, schlichen sie, wie noch nie zuvor, in ihre Dickschichten zurück. Nirgends war etwas zu spüren von der „Abrechnung“, mit der sich SA-Leute schon Tage vorher gebrüstet hatten. Auch diesen rauhen Kriechern steckte die Angst in den Knochen.

Einen Zwischenfall gab es nur in der Sandberg-Siedlung, wo einige Nazis verprügelt wurden. Die Ueberfallautos rasten bis zum frühen Morgen durch die Straßen. Deshalb der Vorpostenführer Rüdiger von Seidenhof ein Ueberfallauto Schupo dorthin rief, bleibt unverändert. Öffentlich bezahlt er auch jetzt die Rechnung aus seiner Tasche, damit die Steuerzahler nicht belästigt werden, denn die haben die Gummihüpfelträger nicht gebraucht.

Arbeiter des Waldenburger Industriegebietes! Der gefährliche Abwehrwille tausender und aber tausender Arbeiter muß auch, die ihr noch abseits steht, anspornen, sich dem roten Massenelbstschutz anzuschließen. Nur so kann die kämpfende Einheitsfront hergestellt werden.

beschaffung, gegen Pflichtarbeit und Unterstühtungsraub ein. Soweit das noch nicht geschehen ist, meldet eure Vertreter in den Kreis-erwerbslosenrat, an Gen. Wilhelm Walprecht, Kaufung a. Kapf., Nr. 199. Für den roten Massenelbstschutz zeichneten sich 148 Personen ein. Folgende Forderungen wurden einstimmig angenommen:

Antrag an die Gemeinde Kaufung
Die heute, am 21. Juni, bei Schirner in Kaufung stattfindende Versammlung der Arbeitslosen-, Krisen- und Wohlfahrtsempfänger beschließt folgende Forderungen, welche vom Ausschuß dem Gemeinderat zugestellt werden. Sie erwarten Beschlußfassung und Durchführung derselben.

1. Die Wohlfahrtsunterstützung wird nicht gekürzt.
2. Erhöhung der Wohlfahrtsunterstützung um mindestens 50 %, Zahlung an alle Erwerbslosen. Nichtanrechnung der minimalen Nebeneinnahmen. Zufällige Bewilligung von Kleidung, Schuhwerk und Feuerung.
3. Uebernahme der Mietzahlung durch die Gemeinde für alle Arbeitslosen und anderen Hilfsbedürftigen.
4. Verbot jeder Ermittlung infolge von Not.
5. Ausreichende Schulpflegung und Gewährung von Kernmitteln an die Kinder der Bedürftigen.
6. Gegen jegliche Pflichtarbeit, Arbeitsdienstplicht und freiwilligen Arbeitsdienst, für Arbeitsbeschaffung zu Tariflöhnen, eventuell höheren Löhnen.
7. Arbeitsbeschaffung, a) baldige Ausführung der Notstandsarbeiten Wimmelgasse, Schulzengasse, Kanal an der Poststraße, Einbeugung des Bieringbaches an der Brauerei, Kurvenänderung bei Fried-

Hungeretat der Stadt Gottesberg durchgepeitscht

Nazi-, bürgerliche, christliche und SPD.-Stadtverordnete sehen hohnlächelnd über die Not der armen Bevölkerung hinweg — Nur KPD.-Fraktion und 1 SPD.-Vertreter stimmen dem Hungeretat nicht zu

Gottesberg. Die letzte Stadtverordnetenversammlung war wiederum ein Anbahnungsunterricht für alle Arbeiter. Sämtliche Anträge der kommunistischen Fraktion im Interesse der werktätigen Bevölkerung wurden hohnlächelnd von der SPD. bis zu den Naziverordneten abgelehnt. Der Stadtverordnetenvorsteher unter Einfluß des Bürgermeisters hatte die vor sechs Wochen vorübergehende eingereichten Anträge der KPD. sogar nicht einmal auf die Tagesordnung gesetzt. Dafür war aber die Einladung zum Kreisparlament für die Herrschaften weit wichtiger.

Durch energischen Protest der KPD.-Genossen mußten die Anträge, wie Straßenbau als Arbeitsbeschaffungsprogramm, Aufhebung der Pflichtarbeit, Mietschutz, Kinderbetreuung, Einführung von Volksschulen sowie Mißtrauenskontrollen gegen den Bürgermeister und Untersuchungsausschuß zur Prüfung der unerhörten Polizeimaßnahmen am 26. April betr. die Verhaftung von Arbeitern, doch vorgenommen werden.

Aber alle Anträge wurden in Punkt und Pausen von der „Eisernen Front“ bis zur Hölle geschickt. Als Ritter für die realistische adlige Pöbelregierung mit ihren drakonischen Polizeimaßnahmen gegen die Arbeiterschaft zeigte sich wie immer der SPD.-Stadtverordnete Schöps. Dieser ist noch demagogischer als der

Bürgermeister und veranlaßte die Annahme des Hungeretats mit nochmaliger Erhöhung der Bürgersteuer. Die Genossen Müllerich und Grämmel wandten sich scharf dagegen und gelobten auf, was passiert werden kann, um der immer größer werdenden Not Einhalt zu gebieten. Dieses energische Auftreten veranlaßte den SPD.-Stadtverordneten Schindler mit der KPD. gegen den Hungeretat zu stimmen. Verbissene Gesichter sah es hierauf bei den hiesigen Kommunisten, die in einer interaktionellen Sitzung mit den Nazis und den übrigen frommen Vertretern durch Aushandeln für Annahme einig geworden waren und so nur Schuldner getrieben haben, da sie die Öffentlichkeit scheuen. Was in allem war die Sitzung nur ein Spiel auf die sogenannte Demokratie, was die Arbeiter im 3. Stübchen bekräftigten. Nur zwei Stunden waren nötig, um das Schicksal der notleidenden Bevölkerung zu besiegeln. Dafür hatte der Bürgermeister die Polizei zum Schutz aufgerufen.

Die KPD. wird in aller Öffentlichkeit diesen Volkverrättern ganz gehörig die Wahrheit sagen und den Kampf organisieren und führen gegen die Ausbeuter mit ihren Lakaien von der SPD. bis zu den Nazis. Darum, Arbeiter, hinein in die rote Einheitsfront! Wählt KPD., Liste II!

Juni
3
Sonntag

ist roter Landsonntag
Hast du deine Bestellung für Broschüren und Zeitungen schon an den Litvertrieb eingeschickt?

- a) reich Hochwald; b) Straßenbau Kaufung—Kammerwaldbau; c) Instandsetzung der Gemeindegasse und Flußufer; d) Bau eines Wohnhauses, unter Zuhilfenahme des örtlichen Hauszinssteueraufkommens; e) Schaffung eines Sport- und Spielplatzes, zumindest Ausbau des Heilandbrunnens; f) Schaffung eines Kommunalkirchhofes; g) Bau einer öffentlichen Badeanlage.
8. Zahlung der Beiträge für die Wohlfahrtserverswerbslosen und ihre Familien bei der Krankenpflege.
9. Befreiung der niedrigen Einkommen bis zu 3000 Mark jährlich von Steuern und Abgaben.
10. Die für vorstehende Punkte erforderlichen Mittel werden durch Befreiung der großen Einkommen über 8000 Mark mit 5 Prozent, über 25 000 Mark mit 10 Prozent, über 100 000 Mark mit 20 Prozent mittels einer Sondersteuer, außerdem durch eine einmalige Sondersteuer von 20 Prozent in Gestalt einer Vermögensabgabe der Millionäre aufgebracht. Außerdem werden die Mittel hierfür von Reich und Staat angefordert, entsprechend den Gesetzentwürfen und Anträgen der Kommunisten im Reichstag und Landtag, zur Arbeitsbeschaffung und der Räte der Erwerbslosen.
11. Anerkennung des Erwerbslosenausschusses.

Der beschriebene Antrag, in dem die Arbeitsbeschaffung durch folgende Forderungen sich ergänzt wird,

Arbeitsbeschaffung: a) baldige Ausbesserung und Neuschüttungen der Straßen innerhalb des Kreises; b) Bau der Straße Kaufung—Kammerwaldbau; c) Schaffung von Radfahrer- und Fußgängerwegen

wurde an den Kreisrat abgeleitet.
Selbst jetzt gilt es, den letzten Mann, den letzten Jungverworbene, zu bekommen, um eines jeden Kollegen für diese Forderungen zu mobilisieren.

Nur kämpfend können wir den Sieg erringen.

Aus Niederschlesien

Erwerbslose in antifaschistischer Aktion

SPD.- und christlicher Arbeiter im Erwerbslosenausschuß — Kampfforderungen an Gemeinde und Kreis — 146 Einzeichnungen für den antifaschistischen Massenelbstschutz

(Erwerbslosenkorrespondenz)
Kaufung. In Kaufung und Ebnau fanden Arbeitslosensammlungen statt. Dieselben nahmen Stellung zu den Auswirkungen der letzten Notverordnung, zu dem beginnenden Elend und dem wachsenden faschistischen Terror. Genosse Walprecht zeigte das Gesicht des „Achtjahresstaates“ der Faschisierung auf und forderte auf, die kämpfende Einheitsfront von unten zu bilden und zu diesem Zweck die notwendigen Maßnahmen zu treffen.

In der Kaufunger Versammlung wurden in der Diskussion der Gewerkschaftsjahresbericht vom 28. März 1934 über die Sozialdemokrat Karl Langer von hier. Am allgemeinen Anzeichen für die Ausführungen, setzten sich aber für die Durchführbarkeit und die Ein-

heitsfront von oben ein. Als Resultat wurde ein Erwerbslosenausschuß am Orte gebildet, bestehend aus 9 Mann, darunter 3 SPD., 1 christlicher und 1 parteiloser Arbeiter. Ebenfalls wurde zur Bildung eines Kreis-erwerbslosenausschusses geschritten. Die Wahl derselben sowie die Abstimmungen über ein bei der Gemeinde und dem Kreis einzureichendes Programm, bezüglichen die Annahme einer Aktion erfolgten einstimmig. In Kaufung erfolgt die Veranlassung der gezeichneten Anträge in der Gemeindevorstellung am Dienstag, dem 28. Juni, um 20 Uhr. Wir fordern die Arbeitslosen der einzelnen Ortsteile auf, die gestellten Forderungen an den Stempelstellen zu holen und dafür den letzten Kollegen zu mobilisieren. Wählt auch örtliche Erwerbslosenausschüsse, reicht eigene Forderungen für Arbeits-

Dieser Tabak ist gut,



heißt das einstimmige Urteil der Raucher.
Von dieser Zigarette hat man etwas.
Denn die wundervollen bulgarischen Tabake sind mild und doch inhaltsvoll.

BULGARIA die **3 1/3**
SPORT der Bulgaria
6 Zigaretten 20 Pfg. mit Sport-Photos

SPD.-Proleten, kämpft mit uns in der Antifaschistischen Aktion

Der in Baden-Württemberg Paul Vobbe in einem ...

Vobbe sagt, es ist gehen mit ...

Die Arbeiter in der SPD ...

Deshalb ist die sozialdemokratische ...

Ein Schädling der revolutionären Arbeiter-Organisationen

Breslau. Die ...

Die ...

Zwischen hat sich Freij zum Feind der Arbeiterklasse entwickelt.

Die ...

Die ...

Was die ...

Oderfahrer rüsten zum Kampf gegen Faschismus und Lohnabbau

Breslau. Die am 25. Juni vom Einheitsverband der ...

Der ...

Der ...

300 000 Wajiertransportarbeitern aller Welt

Durch ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Deutscher Metallarbeiter-Verband

Adunung ...

Die ...

Advertisement for 'ROB' (Reise ohne Bargeld) with logo and text: REISE OHNE BARGELD MIT DEM REISEKREDITBRIEF DER SPARKASSEN. Städt. Sparkasse zu Breslau.

Erfolgreicher Streikkampf in Magdeburg

Auch in Magdeburg haben die Kollegen erkannt, daß die ...

Man sieht daraus, daß die Kollegen nur durch Bildung eigener ...

Unterschreibt keine Reverte

Auch eure Rebererei geht dazu über, euch Reverte vorzulegen, wo ...

Noch schlechter als bei den Reberereien sieht es bei den Privat- ...

Ein Maschinist mit 20 Mark Wochenlohn

Ein Maschinist auf einem Haveldampfer, der noch einen Wochen- ...

Wacht ...

Massenaufreten verhindert Ermittlung

Hartlieb. Bei ...

Bei ...

Arbeiter von Strehlen und Umgegend heraus zur Massen-Professkundgebung der roten Einheitsfront gegen den Faschismus am Mittwoch 20 Uhr im Saale von Scupin (Altstadt). Es gilt, Stellung zu nehmen gegen den Nazi-Aufmarsch am 3. Juli in Strehlen. Ab 19 Uhr Konzert der Arbeiter-Musikkapellen. Unkostenbeitrag 10 Pf.

Der Kampfaussch. ist.

Der ...

Nazi gegen Kriegs- und Arbeitsopfer

Große Versprechungen, und in Wirklichkeit Aushungerung der Kriegsbeschädigten, Klein- und Sozialrentner

Sagan. Die NSDAP-Ortsgruppe Sagan hatte am Mittwoch (22. Juni) alle Kriegsoptionen, Klein- und Sozialrentner zu einer öffentlichen Versammlung eingeladen, um möglichst viel Versprechungen vom Stapel zu lassen und so die nötige Stimmung zur Wahl zu erzeugen, um auf diese Weise die vor dem Renten- und Unterhaltungsabbau Stehenden zu fördern. Ganze 80 bis 90 Personen waren erschienen. Der Referent, ein echt teutischer Rassenmensch namens Fabig, entpuppte sich schon bei den ersten Worten als Antimarxist und größter Feind gegen die Arbeiterklasse. Besondere Stimmung für Arbeitsdienstpflicht und Kriegsbegeisterung war sein Leibgericht. Er beschimpfte das arbeitende Volk als „rotes und schwarzes Gefindel“. Der Staatsgerichtshof müsse tüchtig Arbeit erhalten, indem man die Kriegs- und Inflationsgewinnler an die Wand stellen will. Bloß er hat vergessen hinzuzusetzen, daß dann aus der NSDAP die meisten den Kopf verlieren; denn unter ihnen sind die meisten Schieber und Kriegsgewinnler. Eine große Begeisterung wurde gegen den „Internationalen Bund“ entfaltet. Der Referent vertrat Gregor Straßers These: Entrechtung der Frau, das heißt, sie sollen an den Hochtopf; der Jugend frühzeitig das Gewehr

in die Hand, kein Wahlrecht usw. Für die Klein- und Sozialrentner soll ein Reichsrentenverorgungsreich geschaffen werden, für die ja nur ein „richtiger“ Mann in Frage kam, der alles ehrenamtlich macht. Die Kriegsoptionen sollen dem Reichswehrminister unterstellt sein. Diskussion gab es nicht. Eintritt nahm man 20 Pfennig. Da eine

Diskussion nicht zugelassen wurde, empörten sich die Vertreter des Reichsbundes und Reichsverbandes sowie der Genosse Goppert und Dahn vom NSD. Lediglich sollte man schriftliche Fragen stellen. Genosse Goppert stellte zwei Fragen. Trotz erhobenen Protestes wurde eine Diskussion nicht zugelassen, sondern im Gegenteil: als zum Protest der Vertreter des Reichsbundes zum Saalverlassen aufforderte, wäre er beinahe von der Terrorbande rausgeportiert worden. Also auch die zwei fernigen Fragen des Genossen Goppert wurden nicht beantwortet. Sie wurden deshalb nicht beantwortet, weil sich die NSDAP als Zentrum der Partei im Interesse der Erhaltung der kapitalistischen Ausbeutung betätigt. Der Platz der Kriegs- und Arbeitsopfer kann nur im „Internationalen Bund“ sein. Kämpft mit in der Antifaschistischen Aktion.

Provisorischer Kampfausschuß in Sagan gebildet

Das „Einheitskomitee“ des Saboteurs Hoffmann liquidiert — Begeisterte Versammlung beschließt: Fortsetzung der Antifaschistischen Aktion!

Sagan. Das sogenannte Einheitskomitee, an dessen Spitze sich der Reformist Hoffmann stellte hat sich in Wohlgefallen aufgelöst. Es ist eingetreten, was wir an dieser Stelle des öfteren festgestellt

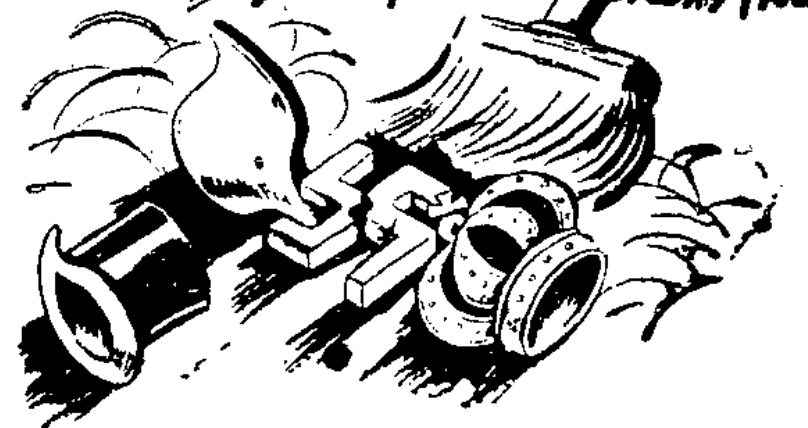
haben. Dem Reformist Hoffmann war es nur darum zu tun, sich den verlorengegangenen Einfluß bei der Arbeiterschaft im Interesse der „Eisernen Front“ zurückzuerobern. In der Sitzung des alten Einheitskomitees vom Donnerstag erklärte Hoffmann: „Eine Einheitsfront gibt es nur in der eisernen Front. Da ihr Kommunisten für einen Burgfrieden nicht seid, hat es gar keinen Zweck.“ Die sozialdemokratischen Arbeiter vertrauten Hoffmann auf die Wahlen am 31. Juli, indem er diese als „Entscheidungsschlacht“ bezeichnete. Hoffmann streut damit bewußt neue Illusionen in die Köpfe der Arbeiter. Wir erklären hier offen:

Die Wahlen am 31. Juli sind keine Entscheidungsschlacht, die Entscheidungsschlacht wird durch die Einheit aller Arbeiter im Betrieb, an der Stempelstelle, auf der Straße geschlagen.

Nach jener brutalen Polizeiarrestate schützte Hoffmann zweimal die Einberufung einer großen Einheitsversammlung trotz Beschluß des Komitees ab. Dadurch stellte er sich offen gegen die kampfgewillten Arbeiter und betätigte nur die Nichtigkeit der Angriffe der kommunistischen Vertreter in dem Einheitskomitee. Das Mindestangebot der kommunistischen Landtagsfraktion an die SPD- und Zentrumskommunisten zur Verhinderung eines Nazi-Präsidiums im Landtag bezeichnete Hoffmann als „Theater“. Mit diesem Anspruch bestätigte er erneut, daß ihm nicht die proletarische Einheit, sondern die Verteidigung der Simburburg-Politik der SPD-Führer am wichtigsten ist. Durch diese Haltung des Reformisten Hoffmann war es möglich, daß der Unterhaltungsabbau an der Arbeiterschaft Sagens und Umgebung durchgeführt werden konnte.

Statt den vorhandenen Kampfwillen der Arbeitermassen zu einer vereinigten Kraft zusammenzuschweißen und damit den Kampf gegen

Aufräumen!
Gebt für den Kampfband der Antifaschistischen Aktion!



Hunger, Not und Elend zu führen, hat sich der Ortsauschuß des NSDAP und die SPD in Vertretung Hoffmanns selbständig ohne Zustimmung der Arbeitermassen an die Spitze der Führung gestellt und den Kampf durch Hinanzögern und Nichtdurchführung der Beschlüsse abgewürgt.

Jetzt hat die kommunistische Partei erneut die Initiative ergriffen und im halb acht Stunden eine öffentliche Versammlung zur Herstellung der proletarischen Einheit einberufen, die am 24. Juni stattfand.

In der kurzen Zeit der Vorbereitung waren 300 Arbeiter, Frauen und Jugendliche erschienen.

Genosse Schwarz, Groman, und Genosse Goppert zeigten auf, welche Voraussetzungen zur Einheitsfront vorhanden sind. Sie zeigten ferner, wie ein Kampfausschuß aussehen muß, um seine Aufgaben im Interesse der Arbeiterklasse durchzuführen. In dieser Versammlung wurde ein provisorischer Kampfausschuß gewählt. Die versammelten Arbeiter waren sich darüber klar, daß keine Minute verloren gehen darf.

Der gewählte provisorische Kampfausschuß setzt sich zusammen aus drei Frauen, drei Jugendlichen und sechs Arbeitern.

Von den zwölf Mitgliedern gehören vier der NSD. an. Ein Vertreter der SPD erklärte, die Gründung dieses provisorischen Kampfausschusses sei noch verfrüht, das alte Einheitskomitee soll die Arbeiten weiter leiten; man solle zu diesem Zweck nochmals an die Mitglieder dieses Komitees herantreten. Dieser Standpunkt wurde von der Versammlung abgelehnt, da nur die Kampftrakt der Arbeitermassen noch mehr gelähmt würde. Immer wieder erklärten die Mitglieder der SPD, es bestehe grundsätzlich keine Meinungsverschiedenheit. Wenn dem so ist, warum erübrigt dann die NSD. noch? In diesem Moment stellt sich der werdende Einheitsfront, dem Kampfwillen der Arbeiter, im Hintergrund in den Weg. Der NSD. ist es nur darum zu tun, durch das Einheitskomitee zu den Arbeitermassen irreden zu können, was sie bisher niemals konnten. Das müssen die Arbeitermassen ablehnen.

Der jetzt gebildete provisorische Kampfausschuß wird alles tun zur Herstellung der Einheit der Arbeiter, zur Schaffung des Kampfbandes zwischen den Betriebsarbeitern und Erwerbslosen, um die antifaschistische Aktion gegen Hunger und faschistischen Terror mit aller Kraft zu entfalten.

Versammlungen der Oberchiffer

Köben a. C. Öffentliche Schifferversammlung am 30. Juni um 20 Uhr im Lokal Wäbler.

Neusalz a. C. Öffentliche Schifferversammlung am 1. Juli um 20 Uhr im Lokal „Wiener Hof“.

Es spricht der Delegierte der Oberchiffer auf dem Welt-einheitskongreß der Wassertransportarbeiter.

Pfandleihhaus Grundmann
Breslau, Trebnitzer Str. 21
Verleihung v. Anzügen, Wäsche und Schmudfachen

Trauerkleider
Blusen, Röcke, Mäntel, Hüte, Schleier
kauft man am besten im
Trauer-Magazin August Benedix
Am Rathaus 14 (Ring Goldarb.-Seite) Tel. 283 30

Infomorph
haben in unserer
Zeitung
bunten Erfolg

7 Sonder-Verkaufstage!

vom 29. Juni bis 6. Juli

auf alle guten regulären Qualitäten
keine Ausverkauft-waren!
Arbeitsweifen Soden Unterwäsche besonders billig!
Fabrikpreise * Wäsche aller Art * Berufsleibung bedeutend unter Preis

10%

Leinenhaus Gotthard Bötkel

Breslau

Friedrich-Wilhelm-Str. 51 u. Albrechtstr. 56, 2. Haus vom Ring

Wir übertreffen alle

auch Ihre kühnsten Erwartungen, denn diesmal haben wir unsere Läger völlig auf den Kopf gestellt und ohne Rücksicht auf den Wert heruntergezeichnet. Beachten Sie folgende Beispiele aus unserer Riesenauswahl und besuchen Sie uns vom 29. Juni bis 9. Juli im

Saisonschluss-Verkauf

Sakko-Anzüge 10⁷⁵
nur mod. Muster, 45.-, 27.50.
Blaue Anzüge 23⁵⁰
von wolle-re Twill-Quart, 45.-, 36.-
Gestreifte Hosen 75
atrapazierfähige Qualität, 4.50, 2.75.
Flanell-Hosen 2⁹⁵
grau und mod., 7.75, 6.00.

Sport-Anzüge 9⁷⁵
fresche Muster, 27.50, 16.75.

Knickerbocker 2⁹⁵
-artige Stoffe, 6.75, 4.50.

Pullover 2²⁵
mit und ohne Aermel, 4.90, 3.50.

Windjacken 3⁵⁰
imprägniert, 8.50, 6.75.

Sonder-Angebote aus meiner Maß-Abteilung
Anzüge und Mäntel aus besten deutschen u. englischen Stoffen
Serie I 75⁰⁰
Serie III 98⁰⁰
Serie II 85⁰⁰
Serie IV 115⁰⁰



Kreutzberger

Breslau, Reuschestraße 7, Ecke Büllnerstraße

Zahlungserleichterung durch die Kunden-Kredit G. m. b. H., Gartenstraße 67 (Capitol)

Proletarische Sonnenwendfeier der „Masch“

Bei schönem Wetter fuhr der gutbesetzte Dampfer unter den Klängen von Kampfliedern von der Freiheitstraße ab, um einige Hundert Menschen nach unserem Schwimmplatz Margareth zu bringen. Unter Vorantritt der Blasmusikkapelle Nord ging es nach der Feuerstelle, wo nach kräftig schallendem „Rot Front!“ die neue Agitproptruppe der „Masch“ Rezitationen und Sprechstücke zur Darbietung brachte, die allgemeinen Beifall fanden. Die Feiern endeten den Anwesenden die Verbindung von Natur und Mensch, Feuer und Dampf des Proletariats. Am Schluß wurde aufgeföhrt, Kirchen-austrittscomitees zu organisieren, um den Kampf gegen Kirche und Kulturreaktion auf breiter Basis zu führen. Mit großer Begeisterung wurde die Veranstaltung geschlossen. Bei Tanz und Tombola verlebten dann die Genossen noch einige gesellige Stunden. Es wurden etwa 50 Preiskarten verkauft und mit den Margarether Genossen die Durchführung einer Wahlversammlung und eines Aufmarsches beschlossen.

1. Attentatsche mit Inhalt ist bei der Dampferfahrt gefunden worden. Abzuholen in der „Masch“, Freiheitstraße 14, Seitenhaus, 1. Etg.

Sonnabend, den 2. Juli, Beginn des politischen Schulungskurses in Sawallen.

Die rote Einheitsfront wächst auch in Oels

Oels. Vor einigen Tagen fand hier eine gut besuchte öffentl. Versammlung statt, in der ein Gen. der KPD und der SPD zur Frage der Einheitsfront und der antifaschistischen Aktion sprachen. Die KPD und der ADGB, welche schriftlich eingeladen waren, einen Diskussionsabend dazu zu stellen, hatten es vorgezogen, nicht zu erscheinen, und am Tag auch die SPD-Mitglieder nicht unsere Versammlung besuchen wollten, berieten sie schnell eine Mitgliederversammlung ein. Trotz aller Manöver werden die SPD-Führer nicht verhindern können, daß die Arbeiter das demagogische Spiel ihrer Führer erkennen und sich der roten Einheitsfront anschließen werden.

Verhindert Ermittlungen und Pfändungen

Oels. Einem Arbeiter, der in den wirtschaftlich schlechtesten Verhältnissen lebt, wurde vor einigen Tagen sein und seiner Frau Fahrrad für rückständige Mieten und Gerichtskosten gepfändet. Das Schicksal bei dieser Geschichte ist, daß man das Damenrad gepfändet hat, welches die Frau täglich benötigt, um ihre Arbeitsstelle zu erreichen. Protesten, so macht man es mit euch. So lange ihr im Betrieb steht, da müßt ihr Steuern zahlen bis zum Weißbrot, und wenn ihr nicht mehr zahlen könnt, dann läßt euch der Hauswirt die letzten Pfän-

motten aus dem Hause pfänden. Nehmt den Kampf auf in geschlossener Front. Verhindert durch gemeinsames Auftreten Ermittlungen und Pfändungen.

Fürforgearbeiter, wichtige Sitzung!

Am Freitag, dem 1. Juli, um 19,30 Uhr, findet im Lokal Krudt, Malergasse, eine wichtige Sitzung der Oelente sowie der Kampfausschüsse statt. Es ist Pflicht zu erscheinen.

Der zentrale Kampfausschuß der Fürforgearbeiter.

**GARTENMÖBEL • LIEGESTÜHLE
EISSCHRÄNKE**
Beier & Olowinsky
BRESLAU I. HERRENSTRASSE 31

B Empfehlenswerte Geschäfte in Breslau und Umgegend

West		Nord		Lokale			
<p>Kolonialwaren, Delikatessen, Konserven Weine, Zigarren, Zigaretten, Tabakwaren Franz Rzehulka Alsenstraße 48, Ecke Leuthenstraße. 4714</p>		<p>Leinenhaus Gotthard Völkel Friedrich-Wilhelm-Str. 51 u. Albrechtstr. 56 47911 (2. Haus vom Ring) Gute Berufskleidung und Wäsche jeder Art</p>		<p>Bäckerei u. Konditorei Karl Dusch Hedwigstr. 22 / Filiale: Sternstr. 122 Karlowitzermarkt 11 46799</p>		<p>Konzerthaus Kroker am Weidendamm 48238 Das beliebte Familien-Lokal Jeden Mittwoch, Freitag u. Sonntag: Konzert</p>	
<p>Molkereiprodukte Milch Erna Baudis Friedr.-Wilh.-Str. 50 47690</p>	<p>Paul Fröhlich Kolonialwaren Bergstraße 24 47158</p>	<p>Josef Mateyka 46672 Fleischerei u. Wurstfabrik Gute Ware, niedrige Preise nur Rosenthaler Straße 4</p>		<p>Gesellschaftshaus Gräbichen früher Hopf & Böke 48245 Saal für Vereine zu Festlichkeiten Schattiger Garten — Sonntag Tanz Inh. Fritz Schwinitzky, Gräbichener Str. 191-199</p>			
<p>Merkur-Drogerie Leuthenstraße 12-14 empfehlen Drogen, Farben Lacke, Pinsel 47669</p>	<p>Paul Pusch Feinkost- und Molkereiprodukte sämtl. Kolonialwaren Friedrich-Wilhelm-Str. 108 47924</p>	<p>Besucht die Oderort-Lichtspiele, Weinstraße 83/85 Beste Tonfilmprogramme Niedrigste Eintrittspreise Erwerbslose Preisermäßigung 47923</p>		<p>Maruska's Gesellschaftshaus Kleiner Luna-Park, Morgenau Saal u. Garten-Etablissement empfiehlt sich für alle Vereins-, Familien-Festlichkeiten 48237</p>			
<p>Emanuel Ksoil Molkerei Breslau 6, Alsenstraße 21 47117</p>		<p>Feine Fleisch- und Wurstwaren bei Heinrich Berndt Weißburger Str. 33 47925</p>		<p>Maruska's Gesellschaftshaus Kleiner Luna-Park, Morgenau Saal u. Garten-Etablissement empfiehlt sich für alle Vereins-, Familien-Festlichkeiten 48237</p>			
<p>Kolonialwaren, Delikatessen bei Häthe Jöbner Alsenstraße 58 — P. Melzerstraße 21 47875</p>		<p>Fleischermeister Otto Kirsch empfiehlt sich bestens Rosenthaler Straße 28 48241</p>		<p>Knoblich's Paradis, Oswitz Saal u. Garten für Festlichkeiten 48070 (auch Sonntags zu vergeben)</p>			
<p>Kolonialwaren Lebensmittel Neugebauer & Krumpelt Langegasse 56 48717</p>	<p>Paul Pusch Feinkost- und Molkereiprodukte sämtl. Kolonialwaren Friedrich-Wilhelm-Str. 108 47924</p>	<p>Leder Schuhbedarf K. Becker Gneissenastraße 5 48249</p>		<p>Bäckerei Paul Sagawe Sternstr. 76 48255</p>			
<p>Willy Walter Bärenstraße 12 48717</p>		<p>Lebensmittelhaus Luise Nertrampi Schießwenderstraße Nr. 41 48219</p>		<p>Paul Rudolph, Brüderstraße 45 Ecke Palmstr. EDEKA-Laden 47796 Kolonialwaren, Weine, Spirituosen</p>			
<p>Joh. Hammerling Kolonialwaren Delikatessen Grünstraße Nr. 15 47117</p>		<p>Fine Fleisch- und Wurstwaren bei F. Hauer Paulstraße 14 48254</p>		<p>Niedrigste Preise für Fahrräder, sämtliche Ersatzteile, sowie Zubehör und Reparaturen im Fahrradhaus „Ost“ Inh. A. Ollschowski Klosterstraße 17 48240</p>			
<p>Max Kümmler Fleischerei — Wurstfabrik Friedrich-Wilhelmstr. 107 47924</p>		<p>Fahrräder u. Reparaturwerkstatt Karl Kapelle, Steinauer Str. 31 Reserviert</p>		<p>Trinkt Traube- Weine 46815</p>			
<p>Franke / Lederausschnitte 47957 Friedr.-Wilh.-Str. 31 • Frankfurter Str. 122</p>		<p>Alfred Reinke Friedr.-Wilhelm-Str. 34 Ecke Dessauer Straße 48714 Molkereiprodukte</p>		<p>Lebensmittelhaus Luise Nertrampi Schießwenderstraße Nr. 41 48219</p>			
<p>Alfred Reinke Friedr.-Wilhelm-Str. 34 Ecke Dessauer Straße 48714 Molkereiprodukte</p>		<p>Kaufhaus Loewe 4-252 Fürstenstraße 2, Ecke Brigittenal fabriziert selbst billig und gut</p>		<p>Erneuere Dein Heim durch Lacke — Farben nur vom Fachmann Erich Hoffmann, Bohrauer Straße 89 47926</p>			
<p>Fisch-Spezialgeschäft Meta John Frankfurter Straße 157 Tel. 21 4-2 Einfach-Bier von Wiesner 47894</p>		<p>A. Marek Möbel- und Polsterwarenhäuser Klosterstraße 30-32 48238</p>		<p>R. & E. Horvay, Kolonialwaren, Delikatessen 9 Prozent Rabatt 48099 Hauptgeschäft Hohenzollernstraße 59 Filiale Gräbichener Straße 25, Ecke Holleistraße</p>			

Quabis Brot
Ist anerkannt gut!
AVELIER JUL BEN

Edeka-Roggenbrot
gibt Kraft und Gesundheit
Nur erhältlich in den Edeka-Geschäften!

Nähmaschinen Dürrenberg, Adler, Anker, Victoria
Fahrräder — Sprech-Apparate — Radio
sämtliche Reparaturen
Georg Greulich, Kummerei Nr. 52

Erich Vogels Brauerei, Zum großen Maerschiif
1 Minute vom Königsplatz — Tel. 509.8 46573
Ausgang nur selbstgebräuter Biere
Anerkannt gute Küche — Mittagstisch von 12 bis 3 Uhr

Beerdigungs-Institut
Gebr. Heinrich, Bestattungs-Versicherung
Breslau I, Klosterstraße 20
Zweiggeschäfte
Kupferschmiedestraße 1, Wenzelsplatz 4

**Kinderwagen — Bettstellen
Korsetts**
JONAS, Reuschestraße 40

Schuh-Bille Neumarkt 16
empfehlen sich bestens 48206

Uhren / Ringe / Gold / Silber / Fahrräder
Ankauf Beleihung Verkauf
Leihhaus Ladmann
Klosterstraße 1 48217

Schuhmachermstr. Franz Jung
Kupferschmiedestraße 43 48242

Chemnitzer Strumpfwarenfabrikation
Niederlage: Gräbichener Str. 35

Herrnstoffe / Reste billig!
TUHLAGER
FRITZ GLOFKE
Breslau I, Ring 19
48213

Foto-Kopieranstalt „Schlesien“
Karlstraße 47 48211 Telefon 2047
Entwickeln — Kopieren — Vergrößen
Schnellste und billigste Lieferung

**Fur die Augen
Heidrich**
Kupferschmiedestraße 43

Goldberg
Fleisch- u. Wurstwaren
O. Böke
Untere Radestraße 2
48279

**Uhren-
Gold-
waren**
H. Sander
Liegnitzer
Straße Nr. 37 48199

**Fahrräder
Nähmaschinen
Rundfunkgeräte**
R. Hänsch
Reparaturen 48681

**Kauf bei Beer
Beer ist billig!**
Goldberg, Reiflerstraße 6 48682

**Alle Lebensmittel bei
E. Ulbrich Nahl, Oderstr. 44**
47201

**Kaufhaus
Riesefeld**
Ring 9 47512

Kurz-, Weiß- und Wollwaren 47513
Elise Meide, August-Feigestraße 4

Schnellbefehlantalt W. Karpow 47504
Wetzerstraße 3 Filiale: Märzdorf

Brot- und Feinbäckerel 47505
Richard Gebhardt, Eberstraße 46

Strehlen
Zigaretten, Zigaretten, Tabak 47506
Bernhard Mager, Nimptscher Str. 1

Gastwirtschaft „Zur Erholungsstätte“
Inh. Hermann Wittke — Telefon 43127
Zimpeler Straße 37
6 Minuten von der Straßenbahnlinie 1
Angenehmer Aufenthalt — Für Familien besonders geeignet
Gute Verpflegung — Ausschank von
HAASE-BIER 46637

Waldch öbchen
Friedrich-Ebert-Straße 17-19
Angenehmes Familien-Ort
Schöner Saal — herrlicher Garten

**Neuzeitliche Gasapparate
Bequeme Teilzahlung** 47511

Städtische Gaswerke
An- und Verkauf von Bekleidung,
Möbel und Säuhwaren
Hermann Reineck, Ritterstraße 1
47512

**Schuhhaus
Kiny**
Ring 16
17513

Kaufhaus S. Ritter
47512

Genossen, Genossinnen! Beachtet beim Einkauf unsere nserenten!

Warum Oppositionsarbeit in den Gewerkschaften? Grundsätzliche Bemerkungen zur gegenwärtigen Taktik der RGO. / Von F. Emmrich

Oppositionsarbeit und selbständige Streikführung durch RGO.

Der V. Kongress der RGO. stellte der Revolutionären Gewerkschaftsopposition Deutschlands die selbständige Organisierung und Führung der Kämpfe der Arbeiter als strategische Hauptaufgabe. Die politische und ökonomische Entwicklung, das Ende der relativen Stabilisierung des Kapitalismus waren die Hauptgründe zu diesem Schritt. Auf die selbständige Organisierung und Führung der Streikführung durch die Revolutionäre Gewerkschaftsopposition zu verzichten, diese Aufgabe dem reformistischen Gewerkschaftsapparat zu überlassen, wie das die Gegner einer selbständigen, revolutionären Gewerkschaftspolitik und -taktik propagieren, hätte bedeutet, die Waffe des Streiks überhaupt preiszugeben.

Gerade die Erfahrungen in den Wirtschaftskämpfen seit dem V. Kongress der RGO. haben die Gründe, die zur Herausarbeitung der selbständigen Streikführung führten, vollumfänglich bestätigt. Seit dem V. Kongress hat der reformistische Gewerkschaftsapparat in Deutschland systematisch Massenkämpfe der Arbeiter durch organisierte Streikbrüchaktionen sabotiert und abgewürgt.

Der Wandel im Lager des Reformismus.

Der selbst den Kampf um die ureigensten Aufgaben der Gewerkschaften, die Tagesforderungen der Arbeiter, aufgegeben hat, der sich mit besonderer Klarheit mit dem Eintreten in die Krise offenbarte, war also die Ursache, die auch veränderte Kampfmethoden seitens der Revolutionären Gewerkschaftsopposition erforderte. Der ökonomische Kampf der deutschen Arbeiter hat seit dem V. Kongress Tausende von Beispielen geliefert, daß der reformistische Gewerkschaftsapparat nicht gewillt ist, die in den Gewerkschaften konzentrierte Macht der Arbeiter auch nur für den Kampf um die Erhaltung der bisherigen Löhne und Arbeitsbedingungen einzusetzen, um die

„Das Kettenglied, an dem man sich mit allen Kräften festhalten muß“

Die Erreichung des strategischen Ziels der selbständigen Streikführung, die der 5. Kongress der Revolutionären Gewerkschaftsopposition Deutschlands stellte, erfordert aber die Lösung einer Reihe taktischer Aufgaben, deren Durchführung zur Erreichung des gestellten Ziels führt. Die nächsten taktischen Aufgaben richtig zu erkennen, das nächste Kettenglied zu finden, ist in jeder Situation von entscheidender Bedeutung. Lenin sagt darüber:

„Es genügt nicht, Revolutionär und Anhänger des Sozialismus oder Kommunismus im allgemeinen zu sein. . . Man muß auch in jedem Augenblick jenes besondere Kettenglied zu finden wissen, an dem man sich mit allen Kräften festhalten muß, um die ganze Kette festzuhalten, und um sicher zum folgenden Glied gelangen zu können.“

Die Frage der Auffindung des nächsten Kettengliedes ist auch für die RGO. die entscheidende Frage, von deren Lösung die Erfüllung der strategischen Grundaufgaben abhängig ist.

Welches ist das nächste Kettenglied, das von der RGO. ergriffen werden muß? — Die kühne Anwendung der Einheitsfrontpolitik!

Der wichtigste Bestandteil unserer Einheitsfrontpolitik und zugleich die Voraussetzung für die erfolgreiche Durchführung dieser Politik ist

die Oppositionsarbeit in den Gewerkschaften

Das ist die nächste taktische Aufgabe, ohne deren erfolgreiche Lösung wir keinen Schritt vorwärts machen können.

Die Beschlüsse des V. Kongresses der RGO. betonen mit aller Deutlichkeit die Notwendigkeit des beharrlichen und systematischen Kampfes um die in den Gewerkschaften organisierten Arbeiter. Ueber keine andere Frage der Massenarbeit haben wir soviel Beschlüsse, Resolutionen und Artikel geschrieben, wie über die Notwendigkeit der Arbeit in den Gewerkschaften. Aber auch auf keinem anderen Frontabschnitt des Klassenkampfes ist eine solche Schere zwischen den gefassten Resolutionen und ihrer Durchführung in der Praxis wie hier.

Die Tendenz der Negierung der Gewerkschaftsarbeit in der Praxis ist in sehr starkem Maße in den Reihen der Revolu-

tionären Gewerkschaftsopposition vorhanden und es ist eine der wichtigsten Aufgaben, durch eine geduldige, übergehende Aufklärungsarbeit unseren eigenen organisierten Anhängern zu beweisen, daß man ohne die Gewinnung der organisierten Arbeiter nicht in der Lage ist, Massenkämpfe zu organisieren und zu führen. So wie man im Kriege, um eine Stadt oder eine Festung erobern zu können, die Stützpunkte des Gegners vor dem Hauptziel einnehmen muß, so müssen die Anhänger der RGO. in der Gewerkschaftsarbeit das Kettenglied sehen, was ergriffen werden muß, um einen Schritt weiter im Kampf gegen den Klassenfeind zu machen. Die Hemmungen und Widerstände, die in den Reihen der RGO.-Anhänger vorhanden sind, müssen mit Entschlossenheit überwunden werden.

Die selbständige Organisierung und Führung der Streikführung der Arbeiter durch die Revolutionäre Gewerkschaftsopposition in Deutschland ist aber in der jetzigen Situation, wo die Krise des deutschen Kapitalismus eine ungeahnte Verschärfung erreicht, der Hitlerfaschismus die Hand nach der Macht ausstreckt, die unmittelbare Gefahr neuer imperialistischer Kriege und einer Intervention gegen die Sowjetunion akut ist, von viel höherer Bedeutung, als bisher und überhaupt eine Lebensfrage für das gesamte Proletariat.

Es ist einer der Hebel für die Entfaltung der Massenkämpfe der Arbeiter und ihre Heranführung an entscheidende Kämpfe mit der Bourgeoisie.

Ist auch die bisherige Bilanz der Führung der Streikführung durch die RGO. noch keineswegs befriedigend, so ist damit die von den Opportunisten propagierte Passivität und die Beschränkung der Rolle der Gewerkschaftsopposition auf die einer Agitationsgruppe in den Gewerkschaften nicht gerechtfertigt, sie bedeutet im Gegenteil den glatten Verrat an den Lebensinteressen des deutschen Proletariats. Trotz ungenügender Ergebnisse der selbständigen Streikführung durch die RGO. haben doch die verflochtenen Jahre gezeigt, daß die Gewerkschaftsopposition die einzige Kraft ist, die den wirtschaftlichen Kampf der Arbeiterklasse organisiert und führt. Zugleich ist die selbständige Führung der Wirtschaftskämpfe um die konkreten und kleinsten Tagesforderungen ein Weg, der zur Gewinnung der Mehrheit der Arbeiterklasse für den revolutionären Klassenkampf führt.

Die Revolutionäre Gewerkschaftsopposition hat jetzt vor der gesamten Arbeiterklasse Deutschlands die größte Verantwortung. Eine neue Notverordnung, die weitere einschneidende Verschlechterungen der Lage der Arbeiterklasse bringt, wird erlassen. Der offene Hitlerfaschismus plant die Zerstückelung der legalen Arbeiterbewegung. Die große Frage, die jetzt vor der Arbeiterklasse steht, ist:

Politische Massestreiks als die entscheidende Kampfform

Wie können wir den Kampf gegen Kapital und Faschismus in den Betrieben und Stempelstellen organisieren und führen?

Diese Frage bewegt jetzt alle Arbeiter. Der Kampf gegen den blutigen Hitlerfaschismus rückt immer mehr in den Vordergrund des Interesses der Arbeiterklasse. Die große Mehrheit der Arbeiter weiß, der Hitlerfaschismus bedeutet noch brutaleren Lohnabbau, Hitlerfaschismus heißt Vernichtung des Koalitions- und Streikrechts, Zerstümmung seiner Organisationen, Aufhebung des Tarifvertrages, Beseitigung der letzten Reste der Sozialversicherung, besonders der Arbeitslosenunterstützung, also kurz die Liquidierung der noch vorhandenen Rechte, die sich die Arbeiter durch die Revolution und in den Nachkriegsjahren erkämpft haben.

Der außerparlamentarische Kampf gegen den Lohnraub und Faschismus, den die Gewerkschaftsführer nicht wollen, muß das gemeinsam Einigende, die Hauptaufgabe

Das ist die Direktive, die auf der Sitzung des erweiterten Reichskomitees der RGO. vom 5. Juni 1932 beschlossen und mit außerordentlicher Schärfe in der Rede des Genossen Thälmann in dieser Sitzung formuliert wurde.

Die bisherigen geringen Erfolge in der Entfaltung der Oppositionsarbeit in den Gewerkschaften sinden zum großen Teil ihre Erklärung in der falschen Auffassung über den

Sinn und Zweck unserer Einheitsfrontpolitik

Es besteht vielfach die Auffassung, daß die Einheitsfrontpolitik und Taktik nur eine Methode der Entfaltung unserer Gegner ist. Nein! Wir wollen durch die Organisierung von einheitlichen Kampffaktionen reale Erfolge für die Arbeiterklasse erzielen. Die Einheitsfrontaktionen sind die Mittel zur Abwehr der dauernden Angriffe des Kapitals und seiner Lakaien.

Diese falschen Auffassungen aber führen dazu, daß die Arbeiter, die unter dem politischen und organisatorischen Einfluß unserer Feinde stehen, deshalb in den Einheitsfrontangeboten und Aktionen der Revolutionären Gewerkschaftsopposition oft nur ein kommunistisches Manöver sehen. Die Beseitigung des Mißtrauens der unter dem Einfluß der reformistischen und christlichen Gewerkschaftsbürokraten stehenden Arbeiter ist natürlich nicht von heute auf morgen zu erreichen. Die Vorbedingung aber für die Gewinnung der gewerkschaftlich organisierten Arbeiter und unteren Funktionäre für den revolutionären Kampf, ist die reißlose Liquidierung der phrasenhaften Methoden des Herantretens an die uns fernstehenden Arbeiter, die es in der Vergangenheit unseren Anhängern im Betrieb, auf der Stempelstelle und in der Gewerkschaft unmöglich machte, eine Einheitsfrontpolitik durchzuführen.

Wir Parolen wie: „Wir müssen die Gewerkschaften zerstören“, die Leittragsperre organisieren“, mit radikal sein lösendem Geschimpfe, aber vor allen Dingen mit dem Herauslaufen aus den reformistischen Gewerkschaften ist natürlich kein einziger reformistischer Arbeiter davon zu überzeugen, daß wir wirklich die einzigen Organisatoren der Einheitsfront der Arbeiter sind.

Eine Wendung in dieser Frage werden wir nur dann erzielen, wenn wir dem letzten Anhänger der RGO. die Ueberzeugung beibringen, daß nur eine kameradschaftliche Auffrischungsarbeit in den Gewerkschaften, die tagtägliche Interessenerrettung der Arbeiter und die konkrete Organisierung und Führung ihrer Tageskämpfe in den Betrieben und auf den Stempelstellen es möglich machen, die uns fernstehenden gewerkschaftlich organisierten Arbeiter zum Kampf zu gewinnen. Eine wirkliche Einheitsfrontpolitik auf der Basis konkreter Forderungen, gemeinsamer Aktionen, muß eine stürmische Belebung des gewerkschaftlichen Lebens und Kampfes zur Folge haben und wird zur Nebenwirkung der Mauer führen, die durch die Verzerrung der Linie des V. Kongresses zwischen den gewerkschaftlich organisierten Massen und der RGO. eine beträchtliche Höhe erreicht hat.

Alle Hemmungen, die ein furchtloses Herantreten an die reformistischen Arbeiter und Funktionäre in den Betrieben, auf den Arbeitsnachweisen und in den unteren Gewerkschaftsorganisationen hindern, müssen beseitigt werden. Ist es doch eine Tatsache, daß trotz des gemeinsamen Auftrages des ZK. der RGO. und des Reichskomitees der RGO. zur Einheitsfront bisher nur ganz schüchtern Schritte in der Praxis gemacht worden sind. Ein derartiger Zustand ist nicht länger tragbar.

Der Arbeiter im Betrieb, auf der Stempelstelle und in den Gewerkschaften werden. Der politische Massenkampf gegen die Papenregierung und den Hitlerfaschismus, muß von der RGO. in den Betrieben, Stempelstellen und Gewerkschaften jetzt in den Mittelpunkt gestellt werden.

Die RGO. muß den ökonomischen Kampf um die kleinsten Tagesforderungen geschickt mit dem politischen Kampf gegen Papen-Regierung und Hitlerfaschismus verbinden. Die RGO. muß es lernen, die kleinsten wirtschaftlichen Fragen des Arbeiterlebens mit den großen, entscheidenden politischen Fragen zu verbinden. Der Massenkampf gegen Lohn- und Unterhaltungsabbau, gegen den Faschismus, muß die zentrale Lösung der deutschen Arbeiterklasse werden.

Alle Arbeiteraktionen im Betrieb, auf der Stempelstelle und auf der Straße müssen mit dieser zentralen Aufgabe der Auslösung und Organisierung von politischen Massestreiks verbunden werden. Der Guerillakrieg, der im Betrieb verstärkt zu führen ist, muß mit der Aufgabe des politischen Massestreiks verknüpft werden.

Es muß der gesamten Arbeiterklasse eingeschärft werden, daß der politische Massenkampf die entscheidende Kampfform der gegebenen Situation ist.

Lenin sagt über die verschiedenen Formen des politischen und ökonomischen Kampfes:

„In den verschiedenen Momenten der ökonomischen und politischen Entwicklung, je nach den politischen, national-kulturellen Verhältnissen, rücken verschiedene Formen des Kampfes in den Vordergrund, werden zu den Hauptformen des Kampfes und dementsprechend ändern sich auch die nebensächlichen, untergeordneten Formen des Kampfes.“

Die RGO. muß in dieser Situation in der Frage des politischen Kampfes aus ihrer bisherigen Reserve heraus. Papen-Regierung, Hitlerfaschismus und Kriegsgefahr sind die Fragen, in denen wir eine einheitliche Kampfbasis mit den gewerkschaftlich organisierten Arbeitern leicht herstellen können.

Die Entfaltung der Oppositionsarbeit in den Gewerkschaften als der wichtigste Bestandteil unserer Gewerkschaftspolitik, die kühne Anwendung der Einheitsfrontpolitik im Betrieb, Stempelstelle und Gewerkschaft, die Organisierung des Massenkampfes gegen Lohnraub und Faschismus als die Hauptaufgabe des Kampfes in der jetzigen Situation, mit der alle Kampffaktionen verbunden werden müssen, das sind die Aufgaben, deren Lösung von den revolutionären Gewerkschaftlern ohne Zögern und ohne einen Tag zu verlieren, in Angriff genommen werden müssen.

Hitler für Sozialabbau!

Das Kabinett der Nazi-Junker kürzt die Arbeitslosenunterstützung, die Kriegsopferrenten, die Invalidenrenten und trifft damit die Aermpsten der Armen.

Was tun die Nationalsozialisten bei diesem Angriff gegen das arbeitende Volk? — Rufen sie zum Kampf, erheben sie flammende Proteste? Nichts von alledem!

Die Nazis wachen dieser Sozialabbau überhaupt erst möglich durch ihre Unterstützung des Papen-Kabinetts. Um ihre Rolle als Helfer beim Unterstützungsabbau zu vertuschen, versuchen sie, den Abbau der Sozialpolitik in das Gegenteil umzuliegen.

Der „Angriff“, das Berliner Naziblatt, schrieb am Montag, dem 13. Juni, in fetter dreispaltiger Ueberschrift: „Sanierung der Sozialversicherung!“

Als die Kapitalsöldlinge des „Angriff“ dieses schrieben, kannten sie, wie alle Redaktionen, bereits den Inhalt der neuen Notverordnungen, mit denen der Kruppdirektor im Reichsarbeitsministerium einen neuen Sozialabbau durchführt. Trotzdem lägen sie, um die Hungermaßnahmen der von ihnen gestützten Regierung zu verschleiern und durchführen zu helfen.

Entlarvt überall die Naziführer, diese Soldknechte des Kapitals! Klärt alle Irreführten proletarischen Nazianhänger auf! Wehrt in breiter Front den Massenkampf gegen den Abbau der sozialen Unterstützungen!

RUND UM DEN ERDBALL

Vor dem „Vorwärts“-Haus



während des SA-Sturmes auf den „Vorwärts“. Wie dieses Bild einer bürgerlichen Agentur zeigt, standen die SA-Männer in nächster Nähe der Schupos. Und doch ist es der Polizei nicht gelungen, auch nur einen der SA-Stürmer festzunehmen.

Spiegel der Ereignisse

Ehrt unter Hakenkreuzschutz

Die Nazis geben bekanntlich vor, den härtesten Kampf gegen die Juden zu führen. Deutschland — so verkünden sie — kann erst erwachen, wenn die Juden aus Deutschland verjagt, d. h. wenn sie in Deutschland eingeschlagen. Nun ereignete sich in Thüringen folgendes: es sollte über 22 Millionen, die die Regierung die Kirche bereitgestellt, abgestimmt werden. In die Verhandlung sind auch die Völkler für die beiden Länder in Eisenach und Weimaringen enthalten. Es wurden vor der Abstimmung darauf aufmerksam gemacht, daß wie ein Mann stimmten alle Nazideputierten für die Gehälter der Rabbiner.

Wie die Nazis gegen die Juden? Ohne Zweifel, gegen die jüdischen Juden. Schon wie gegen die werktätigen Nichtjuden, aber aus dem Grunde bewilligten sie die Gehälter für die Rabbiner. Im „Dritten Reich“ werden also die Rabbiner sich besonderen Schutzes der Nazis erfreuen.

Jünger räumt dem Meister das Feld

Der alte Reichsleiter Goebbels, der auch bei den letzten Wahlen die Partei geführt hat, hat sich für die Partei im Reichstag als „Mittelstück“ zwischen dem Führer und den Parteimitgliedern dargestellt. Er hat sich für die Partei im Reichstag als „Mittelstück“ zwischen dem Führer und den Parteimitgliedern dargestellt.

Die Parteimitglieder im Reichstag, die auch bei den letzten Wahlen die Partei geführt hat, hat sich für die Partei im Reichstag als „Mittelstück“ zwischen dem Führer und den Parteimitgliedern dargestellt.

Hitler als Brautführer

Man konnte es auch erwarten: Adolf Hitler, der Führer des Dritten Reiches, die Reichsleiter und die Parteimitglieder, die die Partei im Reichstag als „Mittelstück“ zwischen dem Führer und den Parteimitgliedern dargestellt.

Die Parteimitglieder im Reichstag, die auch bei den letzten Wahlen die Partei geführt hat, hat sich für die Partei im Reichstag als „Mittelstück“ zwischen dem Führer und den Parteimitgliedern dargestellt.

Von der Fürstentum zur Proletarierstadt

Das Parteimitglied im Reichstag, die auch bei den letzten Wahlen die Partei geführt hat, hat sich für die Partei im Reichstag als „Mittelstück“ zwischen dem Führer und den Parteimitgliedern dargestellt.

Stätte des Luxus

Im Palm Beach, dem amerikanischen Kurort in Florida, ist ein Hotel im Entstehen begriffen, das 15 Stockwerke — tief sein wird. Diese merkwürdige und prächtige, aber doch schickliche Bauweise wurde mit Rücksicht auf die in Florida häufigen Wirbelstürme gewählt. Der neue „Dresshaus“ wird vollkommen modernisiert sein und ist mit jedem erdenklichen Luxus ausgestattet.

Autounglück bei Brüssel

Zwischen Komotin und Brüssel wurde ein mit fünf Personen besetzter Kraftwagen in einer schiefen Kurve in den Straßengraben. Der Wagen wurde vollkommen zertrümmert, vier Insassen sind kurz nach dem Unfall ihren Verletzungen erlegen.

Moderne Ernährung

Fleisch oder Gemüse? — Das ist die Frage. Oder hat der Arbeitslose andere Sorgen?

Am 29. Juni beginnt in Berlin eine Tagung der Arbeitsgemeinschaft für moderne Ernährung. Mit dieser Tagung ist auch eine Ausstellung verbunden. Hart, so wird gemeldet, prallen hier die Gegensätze aufeinander. Die einen treten für Fleisch, die anderen für Fische, die dritten für Gemüse und die vierten für Obst und Rohkost ein. In welcher Hinsicht sich die Mehrheit des Kongresses entscheiden wird, bleibt noch abzuwarten.

Nun weiß man endlich, worum es geht, was die Millionen Arbeitslosen und auch die Arbeitenden, denen der Lohn unzählige Male bereits gekürzt worden ist, bewegt. Wer die Wahl hat, besagt ein altes Sprichwort, hat auch die Qual. Wenn die proletarische Hausfrau morgens mit der Einkaufstasche auf den Markt geht, so ist es eine Frage, die sie bewegt: wie bringe ich mein Geld nutzbringend an und ernähre mich modern? Soll ich einige Pfund Fleisch oder kalifornisches Obst kaufen? Wie wäre es mit Hummer oder gar lebenden Karpfen? Denn die große Frage ist ja bekanntlich für die Arbeitslosen nur die, wie ernährt man sich modern?

Millionen in Deutschland „leben“ von der Wohlfahrt. Was man da erhält, weiß jeder am besten, der auf die Wohlfahrt angewiesen ist. Millionen beziehen Arbeitslosenunterstützung. Die letzte Notverordnung hat dafür gesorgt, daß die Arbeitslosenunterstützung kaum noch oder vielleicht nicht einmal fürs trockene Brot reicht. Und da ist jeden-

falls die Frage: wie ernähre ich mich modern? eine der „aktuellsten“ Fragen, die die breiten Massen bewegt. Ob auf dieser Tagung auch die Frage behandelt wird, ob Champagner oder Portwein vorzuziehen ist, ist aus dem Programm nicht zu ersehen.

Und doch: Es gibt Menschen in Deutschland, die an solchen Tagungen ein Interesse haben. Denn während Millionen Arbeitslose in ungeheurem Elend leben, während fortwährend die Löhne gekürzt werden, und unzählige verhungern, gibt es in Deutschland noch viele, die tatsächlich keine anderen Sorgen kennen, als wie auf die beste Weise zu prassen ist.

Nun, ein solcher Kongress hätte ohne Zweifel einen Sinn, in einem Lande, in dem es keine Arbeitslosen gibt, in dem zumindestens für jeden Einzelnen, der arbeiten will, ein Existenzminimum gesichert ist. Ein solcher Kongress hätte auch Sinn und Zweck, wenn er das Problem, das heute in Deutschland das brennendste ist — das Arbeitslosenproblem — in den Mittelpunkt stellen würde, wenn er in sein Programm die Frage aufgenommen hätte, wie ernährt man die Millionen Kinder der Arbeitslosen und der Arbeiter, die für Schundlöhne arbeiten, wie schützt man sie vor Unterernährung? Da der Kongress diese Fragen nicht stellt, ist er eine Farce, und in vieler Beziehung sogar ein Hohn.

Ein Betrieb in Flammen

Der ganze Hafen bedroht — hannoversche Oper in Brand

Kopenhagen, 28. Juni. Skagen wird seit heute morgen 7 Uhr von einem großen Brand heimgesucht, der in einer Fischkonservenfabrik am Hafen ausbrach. Die Lagergebäude der Konservenfabrik sind bereits vollständig niedergebrannt. Die Feuerwehr von Frederiks, haben wurde herbeigerufen, um gemeinsam mit der Skagener Feuerwehr das Feuer zu begrenzen. Die Konservenfabrik ist nicht mehr zu retten. Außerdem sind aber die Schiffswerften und der ganze Hafen von dem Feuer bedroht, ebenso die Villen am Hafen, da eine ziemlich starke Weite weht. Die Arbeiter der Schiffswerften beteiligen sich an den Völsarbeiten.

Hannover, 28. Juni. Am Dienstagmittag, kurz vor 14 1/2 Uhr, brach im rechten Flügel des hiesigen Opernhauses ein größerer Brand aus. Die sofort erschienene Feuerwehr griff den Brand,

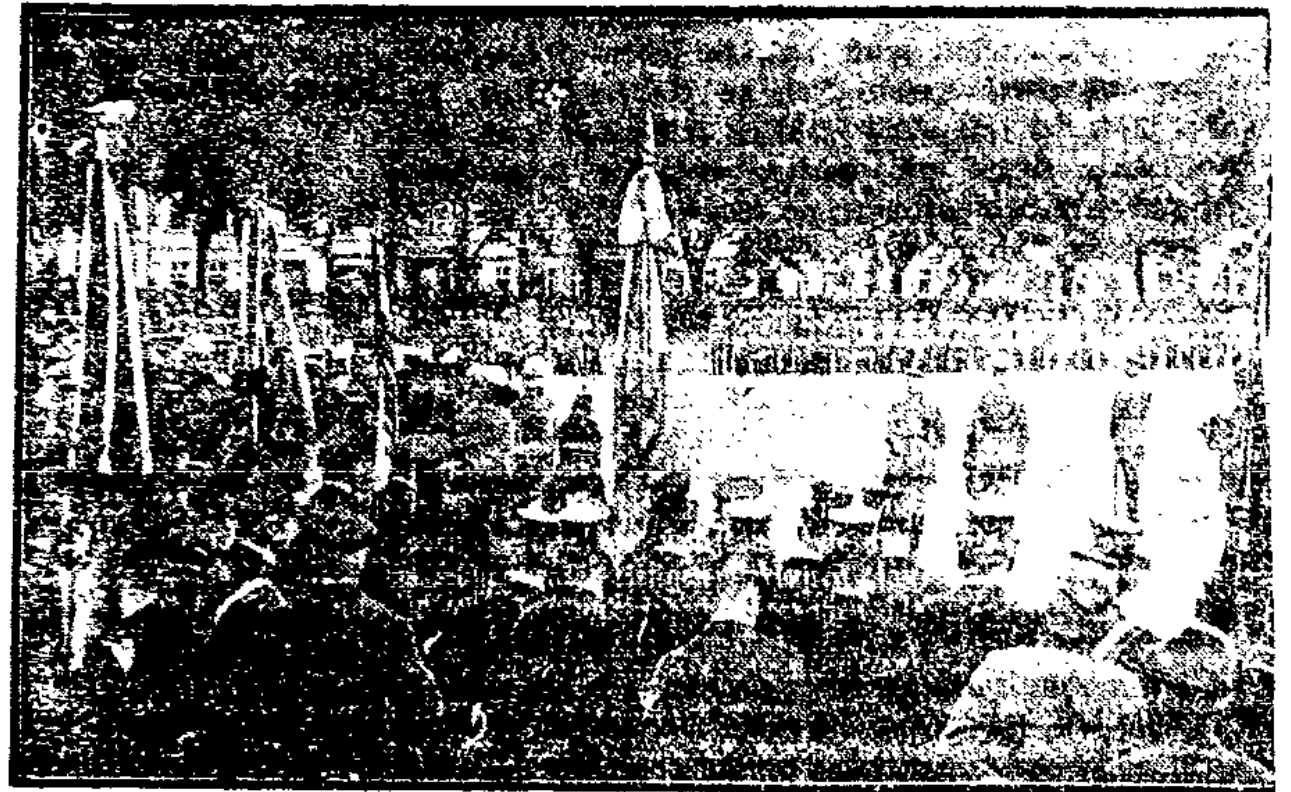
dessen Herd sich anfangs wegen starker Rauchentwicklung nicht feststellen ließ, sofort mit zwei Rohren an. Der Brand dauerte am Nachmittag noch an.

Feueralarm — erst ab 8 Uhr morgens

Heute morgen gegen 6 Uhr entstand in der Dirschhaft Moor bei Lenzgen ein verheerendes Großfeuer, durch das bisher 2 Wohnhäuser, drei große Scheunen und ein Stall bis auf die Grundmauern eingestürzt wurden. Die Bekämpfung des Brandes war dadurch erschwert, daß Telefongespräche in der Lenzgener Niederung erst um 8 Uhr möglich sind, und so die Wehr erst zwei Stunden nach Ausbruch des Brandes alarmiert werden konnte. Zur Zeit wüten die Flammen weiter und man befürchtet, daß noch weitere Gebäude eingestürzt werden.

Hitler und Fridericus

Anlaßlich der 200. Wiederkehr des Tages, an dem Friedrich der Große an der Spitze seines Regiments in Neuruppin einzog, wurde ein Fridericusfest veranstaltet, das im Zeichen des „Dritten Reiches“ stand.



Kinderlähmung bei Magdeburg

Magdeburg, 28. Juni. In Groß-Ottersleben bei Magdeburg erkrankte vor etwa 14 Tagen ein Kind an spinaler Kinderlähmung. Seither sind weitere acht Kinder im Alter von ein bis zwei Jahren von der furchtbaren Krankheit erfaßt worden. Sie befinden sich in einem Krankenhaus und man hat bereits alle Vorsichtsmaßnahmen getroffen, um zu verhindern, daß die Krankheit sich greift.

Folgen der Kurpfuherei

Wie erst jetzt bekannt wird, starb am vergangenen Sonnabend ein 16 Jahre alter Schüler aus der Niemeyerstraße in Behlendorf. Der Junge hatte zu Anfang voriger Woche ein Stiefelbruch erlitten, das seine Schwester als Mutter für die Kasse eingekauft hatte.

Die Wunde, die wohl nicht mehr einwandfrei war, verursachte dem Jungen recht bald nach dem Gange erhebliche Schmerzen, und es hellten sich Berggymnastübungen ein. Trotzdem suchte der Schüler keinen Arzt auf, sondern begab sich zu einem Kurpfuscher in Behandlung. Nach eingetretener Besserung ist der Junge dann am Sonnabend verstorben.

Den Mann erschlagen

Am 28. Juni (Sonntag) um 2 Uhr früh kam es zwischen den Kleinbauernleuten Josef und Marie Schilcher in Pöhlheim (Gemeinde Tumetsham) zu einem Streit, der in Todlichkeit ausartete und in dessen Verlauf Schilcher seine Gattin aus dem Hause jagte. Als sich der Vater der Frau einmischte, kam es zwischen diesem und seinem Schwiegerjohn gleichfalls zu Tätlichkeiten. Daraufhin wollte Frau Marie Schilcher ihren Vater zu Hilfe eilen und schlug, angeblich mit einer Schaufel, den Verletzten nach. Vermutet man jedoch mit einer Gabel, die lange auf den Kopf ihres Gatten ein, bis dieser schwerverletzt zusammenbrach. Josef Schilcher ist kurz darauf verstorben. Marie Schilcher wurde verhaftet.

Jeder Zelle ist es möglich
die Zeitschrift der Komintern
„Die Kommunistische Internationale“
an den erwerbslosen Genossen
zum Studium zu verleihen. Sie
kostet jetzt nur 20 Pfg. Alle Zellen
sollten beschließen, ein Exemplar
Kollektiv zu abonnieren

WERTHEIM

Saison Schluss Verkauf

uBerordentliche
reisherabsetzungen
im Teil **bis zur Hälfte**
sonders billige Gelegenheits-Posten

Damenkleid aus Baumwoll-Musseline schöne Muster, jetzt 0.95	Damenkleid aus Waschseide oder Panama, jetzt 1.90	Kinderkleider aus Trikoline, jetzt 0.95	Mädchen-Mäntel verschiedene Stoffe früher bis 12.50 3.90	Blusen zum Teil Waschseide 0.95
Damenmäntel moderne Stoffe, früher bis 18.50, jetzt 4.75	Ein Posten Hausröcke jetzt 0.95	Strohhüte für Damen, garniert, jetzt 0.38 0.68	Herren-Anzüge jetzt 9.65	Knaben-Anzüge verschieden. Ausführung: f. 2-8 Jahre, früh. bis 9.75 3.75
Waschkunst- seide bedruckt, nur neue Dessins. früher bis 0.75, Mtr. jetzt 0.17	Vollvoile bedruckt, riesige Muster- auswahl, ca. 100 cm breit. früher bis 1.25, Mtr. 0.58	Makotuch feinfädig. Wäschequalität, ägypt. Mako, 80 cm breit Meter jetzt 0.24	Bademantel für Damen, früher 5.90 jetzt 2.90	Ein Posten Selbstbinder Große Auswahl, moderne Muster, jetzt 0.16 0.38
Ein Posten Herrenhüte m. ki. Schönheitsfehl., jetzt 1.38 1.68	Ein Posten Damenhemden mit Trägern u. Stickerei- garnitur, jetzt 0.44	Ein Posten Nachthemden für Damen, farbig, gestickt jetzt 0.88	Große Posten Spitzen-Plastrons mit Georgette, Paspel und Schleife, jetzt 0.58	Ein Posten Handschuhe für Damen, verschiedene Muster, jetzt 0.32 0.48
Einmal. Sonderposten Damenstrümpfe künstl. Waschs. verschied. Qualität, repa-siert, jetzt 0.12	Restposten Sportsrumpfe für Herren, meliert, fehlerfrei, jetzt 0.38	Poloblusen für Damen und Herren, jetzt 1/2 Arm 1/2 Arm 1.25 0.88	Damenschuhe verschied. Ausführungen 2.90 3.90	Kleiderschürze Zephir bunt besetzt, ohne Aermel Größe 42-48, jetzt 1.38

**Saison
Schlussverkauf**
29. Juni - 9. Juli
Meine Preise besagen alles!

Je ein Posten

Taffelmusseline reine Seide, schöne Karos... 1 00	Bouclé-Noppen für Kleider und Blusen 1.10, 0.80 und 50
Crêpe de Chine reine Seide, geschmeidigste Muster, ca. 100 cm breit... 2 00	Travers-Streifen zum größten Teil in reiner Wolle... 1 25
Foulard reine Seide, solide Kleider- muster... 1.50 und 1 25	Sommer-Mantelstoffe in hellen u. dunklen Farben, ca. 140 cm breit... 1 75
Kunstseiden-Georgette erleuchtet, in hell u. dunkel, ca. 100 cm breit... 1 50	Crêpe Borke das modern. Gewebe in reiner Wolle, ca. 100 cm breit... 1 50
Chinette Kunstseide, elegante Muster 95	Voll-Voile für leichte Sommerkleider, ca. 100 cm breit, 1.25, 0.75 und 50
Marocain Kunstseide, sehr neue Dessins ca. 100 cm breit... 2.25 und 1 75	Wollmusseline sehr begehrt als praktisches Sommerkleid, 1.25, 1.00 u. 65
Georgette Kunstseide, moderne Blumen- muster, ca. 100 cm breit... 1 50	Beiderwand Ripsleinen, Zephir 0.85, 0.50 und 35
Crêpe Satin Kunstseide, aparte Muster, 1.65 u. 1 25	Wasch-Marocain viele Farben, ca. 100 cm breit 45
Kunstseid.-Trikot glatt u. gestreift, in hell u. dunkel, Farben, ca. 140 cm breit, 1.25 u. 90	

10% Rabatt auf alle im Preise nicht herabgesetzten Waren

Seidenhaus

Fischhoff
Breslau 1 **Kostenloser Musterversand** Ring 43

Möbel
von
**Buchmann
Küchen**
komplett v. 80 - an
Schlafzimmer
Eiche, kompl. 390.-
Wachtplatz
Ecke Schwarzstraße
6 große Schaufenster

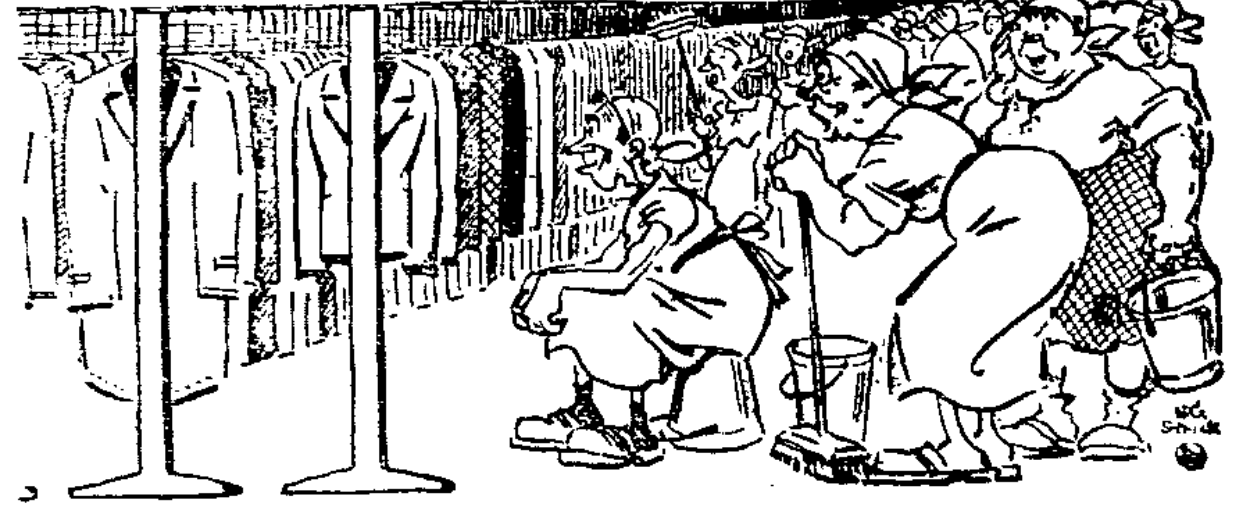
**Partei-
genossen!
Beachtet
inserenten!**

PLAKATE

und alle anderen
Drucksachen

**FORTSCHRITT
AG, FIL. BRESLAU**

Trebnitzer Str. 50
Telephon 464 55



Die lustigen Scheuerfrauen...

wären glattweg erledigt als sie unsere Vorräte an solch kleidsamen Sommer-
sachen sahen. Ja, solch ein Lager kann sich eben die „Pela-Kleidung“ erlauben.
Als sie sich einigermaßen wieder erholt hatten, sahen sie sich die Preise an,
schüttelten mit dem Kopfe, holten sich ein Dutzend Farbatfite und fingen an,
Sie strichen rücksichtslos, ohne Erbarmen. Die Haare unseres Herrn Geschäfts-
führers glichen einer Ski-Sprungschanze, so standen sie zu Berge. Es ist aber
wirklich auch allerhand, solche Scheuerfrauen und solche Preise haben Sie
noch nicht gesehen. Man hört, sieht, staunt und kauft!

Kinderbocker-Hosen big und weit, doppeltes Gesäß... 2 95	Herren-Sportanzüge ganz moderne Muster... 11 75
Sommer-Hosen moderne Streifen... 2 95	Der Pela-Trenchcoat Imprägniert, Kunstseide gefüttert... 17 75
Bayern-Jacken blau, mit Hirschhornknöpfen... 2 85	Slipon reine Wolle, imprägn., Kunstseide gest. 29 75
Lüster-Sakkos schwarz, blau, grau... 5 90	1 Posten Herren-Anzüge gute Ware, enorm billig... 9 75
Wochenend-Anzüge gestreift, herrliche Muster... 8 95	Herren-Kammg.-Anzüge reine Wolle, moderne Streifen... 19 75

Solche Preise schufen die netten Scheuerfrauen, und morgen geht das „Groß-
reinemachen“ richtig los. Was meinen Sie, was die lustigen Weiblein gesagt
haben? „Sie würden ihren Besen mit Haut und Haaren zum Frühstück verzehren,
wenn das Lager nicht innerhalb 10 Tagen bis auf den letzten Faden gestäubert,
d. h. geräumt wäre.“ Wir haben dagegen gewettet. Wir möchten nun gern
einmal wissen, was Sie dazu sagen und wie unsere Chancen bei dieser Wette
stehen. Sie kommen doch bestimmt?

PELA-KLEIDUNG

Im Knick der Nikolaistraße (Nr. 16/17)
Pela-Kleidung für den Herrn - Frau'n und Mädchen seh'n sie gern

Genossen, Genossinnen, werbt unermüdlich für eure Presse!